

V C
3686^a





Q. 32^b. 7^a a

V c
3686^a

Gewiß vnd ganz bewertth Defension
So die sub utraque
Das ist /

Die Lutterischen / wi

der die Papisten zugebrauchen haben / dar
mit sie gewiß solchen Sieg / Triumph / Schatz vnd Gü
ter / sie überwinden / oder werden gleich überwunden / erlangen / darge
gen Alexandri Magni vnd aller heidnischen theurer Helden Sieg vnd
Schatz nichts zu rechnen seyn / männiglich so in Krieg sich ge
brauchen lassen / vnd zu hause seyn / ganz notigwen
dig / trostreich vnd heilsam zu gebrauchen.

Colligirt durch

M. ZACHÆUM FABRUM Pfarherrn zur Höhenleina.



Gedruckt im Jahr 1618.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE (EMER)
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

IN Feuersgefahr ist nicht allein männiglich
zu leschen erlaubet / sondern es werden auch
die Zuseher von der Obrigkeit darzu angehalten.
Demnach ist viel mehr billich / daß in diesem ge-
genwertigen Kriegs Feuer / da Gottes Zorn an-
gebrant / männiglich mit seinem Wasserkrüglein /
welcher im Anfang ein grosses Feuer verhüten
kan / helffe leschen. Denn was das Papistische
Feuer in die 900. Jahr für Schaden / denen alle
Brandschaden auff Erden nichts zu vergleichen /
verursachet / ist männiglich bewust / vnd dahins
wird auch mit diesem Wasserkrüglein gegenwer-
tigen Tractätleins gesehen / vnd männiglich solch
Feuer zu leschen / in die Hände obereignet.





Dem Edlen/Bestrengen vnd
Ehrenvesten/

Nicol von Lüttichau / vff
Amelen vnd Königswarte /

Vnd auch

Dem Edlen/Bestrengen vnd Eh-
renvesten/

Hansen Heinrich von Lüttichau /
auff Amelen Erbgeseßenen/Meinen groß-
günstigen Patronen vnd Förderern:

Gottes Gnad/Fried vnd reichen Segen / durch
Christum/sampt aller geistlichen vnd leiblichen
Wolffart zuvor/



Die/Bestrenge vnd Eh-
renveste Juncker: daß der Sieg
nicht sonderlich durch wehr vnd
Waffen / sondern zu förderst
durch inniges Gebete zu Gott
erhalten werde/ ist solches nicht
allein aus Gottes heilwertigen Worte/vnd vielen
Exempeln/sondern auch aus den Schrifften der

Daß der
Sieg sons-
derlich
durchs
Gebet er-
halten
werde

A ij

weisen

Vorrede.

weisen Heyden offenbar / wie vnter viel andern
Sophocles schreibet / dasz Thelamon seinen Sohn
Ajacem, als er in Krieg wieder Trojam ziehen wol-
te / mit dieser heilsamen παραίνεσις vnd Vermanung
von sich gelassen :

τέκνον δεῖ

βάλῃ κρατεῖν μὴ σὺν θεῷ δεῖ αἰεὶ κρατεῖν,

Mi fili, fortiter quidem pugnato hasta, sed cum Deo,
seu auxiliante Deo, semper studeas vincere, Das ist/
Lieber Sohn / streite zwar mit Wehr vnd Waf-
fen / befließe dich aber / dasz du mit Gottes hülff
se stets vberwindest / do dieser weise Heyde einen
vnterscheid macht / zwischen dem Streit mit Waf-
fen / vnd mit dem Gebet zu Gott / vnd lehret / dasz
durch eusserlichen Streit vnd Waffen / der Sieg
nicht / sondern durch die geistliche Waffen / das ist
mit dem lieben Gebet erlangt werde / welches
warlich eine weise Rede vnd Vermahnung gewes-
sen / von einem Heyden.

Dieweil aber sein Sohn Ajax solchen weis-
sen Rath des Vaters hindan setzete / mit Vermel-
dung / was faule Weimnen weren / die möchten
Gott bitten / er wolle wol ohne Gottes Hülff vnd
Beystand siegen / vnd Ehr einlegen / fand sich sein
Oberwinden wol / dasz ertoll vnd thöricht ward /
vnd sich selbst ermordet vnd vmbbrachte.

warnung
aus Ajacis
Vermess-
senheit.

Diese kühne Vermessenheit des Ajacis sol
alle denen / so in Krieg wider die Feinde sich ein-
lassen / zur Warnung gereichen / dasz sie nicht ih-
ren Kräfften vnd Waffen zu viel getrauen / vnd
es auch

Vörrede.

es auch ein schrecklich final gewinne. Des Thelamonis heilsame Vermahnung aber sollen sie im Werck practiziren / dasz sie sich zwar mit eusserlichen Wehr vnd Waffnen wol außrüsten / vnd darmit streiten / tanquam minus principaliter, als mit organis vnd instrumenten, mit innigem hertzlichen Gebet aber / wahrer Gottseligkeit den Sieg zu erlangen / den höchsten Fleiß anwenden / denn mit Gott ist gut streiten vnd vberwinden / Deus nobiscum state, Gott ist mit vns / stehet / seydt getrost.

*Ermanung
aus Thelamonis
weisen
Rath.*

Zu solchem beyderseits Wehr vnd Waffnen ist auch dieses Tractätlein gericht / sonderlich aber zu dem geistlichen Wehr vnd Waffnen / do wir gelehret werden / was die requisita, Dienstbestallung / Ampt vnd Pflicht seyn sollen / derer so sich wider die sub una begeben / vnd derer so zu Hause bleiben.

*Adplicatio ad
presens institutum.
Status institutio.*

Durch welcher heilsamen praxi vnd Gebrauch Ab entweder der Sieg auff vnser Seyten wider die sub una, die Papisten gewiß erhalten werde / vnd auch die / so im Streit vnterliegen / vnd Leib vnd Leben lassen möchten / dennoch gewiß vnd vbergewiß einen solchen Sieg vnd Triumph / solche thewerbare Schätze vnd Kleinodt erlangen / vnd mit höchster Freud vnd Wonne darvon bringen / mit welchem alle Sieg vnd herrliche Triumph / so Alexander Magnus, Scipio, Julius Caesar, vnd alle Römer / ausser Christo / mit allen erworbenen Schätzen / Land vnd Leuten / gar nichts zu vergleichen sind / da sol es recht heißen:

*Ab effectu
praxis*

A. 1.

cedit

Vorrede.

Cedit victoria victis.

Sih Bundr groß/der vbrwunden Theil
Erlangt den Sieg/groß Schäß vnd Heyl.

Demnach dieses gegenwertige Defension
vnd Munition Werck billich in acht genommen/
vnd gantz heilsam wider die Feinde Göttliches
Wortes/die Papisten gebraucht wird/vnd kan
auch diese Lehr/aus dem schrecklichen final des
Ajacis nützlich zu Wercke gerichtet werden:

*Hasta confisus solum Tbelamonius heros,
Contemptis precibus, præda fit apta Stygi,
Quam ut vites, cælumq; petas, prece fortiter, en-
se &*

*Pugnato auspice sic Numine victor eris.
Fiat ut hoc, precibus pro te impetrat Hefziba
Christi,*

*Cuius ille preces deseruisse nequit,
Unus sanctorum innumeros prece fundere si hostes
Est potis, innumeri huic prævaluere magis?
Hinc animo infracto es, prece & justa fortiter,
ense &*

*Vinceris aut vincis te manet aula poli.
Pro mundi patria pulchrum si relinquere vitam,
Quanto pro cæli pulchrius esse putas.*

Weil Ajax seiner Stärck vertraut/
Vnd nur auff Wehr vnd Wassen bauet/
Das

Vorrede.

Das Gebet veracht/so fehrt er ein
Mit Grimm vnd Wuth zur Höllen Pein/
Daß dir solches nicht widerfahr/
Sondern kommest zur Engelschaaar /
Emsig mit Gebet vnd Behr führ Krieg /
So erlangstu mit Gott den Sieg.
Daß solchs gescheh/die ganz Christenheit/
Christi Braut betend für dich streit/
Welches weils von so vielen geschicht/
Er ja kan versagen mit nicht/
Weil nur ein einig heilig Mann /
Mit seinem Gebet erlegen kan/
Ein ganzes Heer/viel tausent mehr /
Kan solches leisten der Christen Heer.
Drumb bleib ein vnerschrocken Mann/
Halt getrost mit betn vnd streiten an/
Du siegst odr wirst vbrwunden gleich /
So erlangstu doch das Himmelreich /
Ist es ein thewrbare Helden Muth/
Für diß Vaterland lassn Gut vnd Blut.//
So ist's besser viel tausentmal
Fürs himlisch Vaterland vnd Saal/
Amen.

Diese Betrachtung kan einem Christlichen
Kriegshelden hertz Muth vnd Sterck verleyhen.

Wat

Vorrede.

A minor ad maius. hat Quintus Curtius mit vollem Lauff in die grosse stürckende Grube / vnd so in der Dellen Abgrund / aus Liebe seines Vaterlandes / gesprengt / so was gen wir viel mehr Christliche Kriegeshelden / Leib vnd Leben für dreyerley Vaterland / nemlich für vnser Vaterland / auch für das Vaterland der Christlichen Kirchen / vnd für das ewig himlische Vaterland / welcher aller dreye / der Teufel durch seine dienstwillige getreue Diener / den Pabst vnd seinen Anhang / vns entsetzen vnd verlustig machen wil.

A necessario & utili.

Wohin dieser Krieg von dem Teufel vñ seinem werckzeuge gemeynet vñd gerichtet.

Ist demnach hoch nothwendig vñd gantz heilsam / das; vnser Kriegsleute / vnd wir alle (die wir in vnser D. Tauffe zu Christi Fahnlein geschworen haben / vnd so oft wir Christi Leib vnd Blut mündlich vnd geistlich empfaben / vnser Leib vnd Blut für in vnd sein Wort zu lassen bereit seyn sollen) vñd wir für vnser dreyerley Vaterlande / als muthige Helden dermassen mit leiblichen vnd geistlichen Waffen streiten. Als wolte ein jeder durch seinen Streit / wie Thrasibulus seine Kriegsleute vermahnet / die Feinde schlagen / vnd ihnen obsiegen. Wenn wir solches Streites gleich keine andere Ursach vnd Motiven hetten / als diese einige / nemlich den Zweck vnd Ziel / wohin dieser gegenwertige Krieg / vom Teufel durch seine Helffers Helfer gemeinet vnd gerichtet ist / nemlich zu Unterdrückung des seligmachenden Wortes Gottes / vnd alles wider mit Papistischen Grewel vnd Schewel zu erfüllen / so ist doch diese Motiva also

Vorrede.

also beschaffen/dasß solch des Teufels gesuch ab zuwenden vnd zu verhüten/menniglich sein bestes Vermögen anwenden solte.

Wie nun vnd auff was weise solch des Teufels Werck vnd intent zu verhüten vnd zu annihiliren sey/vnd auff was Weise Gottes Wort ferner bey vns erhalten/vnd auff die liebe Nachkommen gebracht werde/ mit der Wolfarth vieler hundert tausent Menschen/vnd mit dem größten Sieg vnd Triumph auch derer Lutheraner/ so durch Gottes väterlichen Willen/ohn welchen vns auch nit ein Haar vom Haupt fallen kan/ihr Leben lassen möchten/solches wird in diesem Tractetlein kurtzlich erwiesen/welches weitlenfftiger/ da es erfordert würde/köndte außgeföhret werden.

wie des
Teufels
intent zu
nicht zu
machen.

Matth. 10

Dieses Defension Werck/Edle/Bestrengung vnd Ehrenveste Junckern/so vornemlich auff zweyerley/nemlich auff geistlichen vnd leiblichen Wehr vnd Waffen/vnd was denselben anhengig ist/beruhet vnd gegründet ist/thue E. L. G. ich hiermit/ob es wol ein klein Wercklein ist/vnterdienstlich dediciren, vmb dieser Ursach willen/nemlich weil E. W. E. G. meinen lieben Eydman/Ern Martino Schlegeln/jetzigen Pfarherrn zu Zabelitz/als er E. L. G. Diaconus gewesen/vnd noch grosse Wohlthaten/darfür E. L. G. ich fleißig! dancken thue/erwiesen/auch gegen mir sich großgünstig bezeiget/mit diesem kleinen Wercklein mein danckbar Gemüth hinwider zu beweisen/vnd weil mir wol bewust/dasß sonsten gegen gelehrte Leute/vnnd

Causa
dedica-
tionis.

B

trewer

Vorrede:

trewe vnd reine Diener Göttliches Worts / L. L.
G. eine sonderliche affection vnd Zuneigung tra-
gen. Es ist aber dieses ein nothwendig vnd
heilsam Defension Werck / kan auch von kleinen
Kindern verrichtet werden / wie David Psalm 8.
vnd Matth. 21. bezeugen. Wie diese denckwürdige
Historia solches bezeuget:

Im Anfang des Evangelij schriebe der Key-
ser Carolus auff anhetzen des Pabsts / an einen
vornemen deuttschen Potentaten / daß er solte in
kurtzer zeit die Evangelische Lutherische Lehr aus
seinen Landen weg schaffen / bey Vermeydung
Keyserlichen Vngnaden. Der deutsche Fürst les-
set seine Theologen für sich erfordern / begehret
von ihnen guten Rath / was dem Keyser hierauff
für eine Antwort zu geben. Die Theologi aber
kommen zuvor in eines Diaconi Hause zusammen /
sind furchtam / vnd wissen nicht / was sie rathen
sollen. Aber was geschicht? Einer aus ihnen
gehet aus der Stuben ins Haus / höret allda ein
Gemurmel / schleicht an die Küchentür / vnd sie-
het am Herde des Diaconi Weib sitzen / die hat ein
Kind an der Brust / eines auff dem Schoß / das
dritte vnd vierdte für sich stehen / vnd höret sie mit
ihnen beten / da leufft er mit Freuden in die Stu-
ben / vnd spricht: Ihr lieben Herren / laßt vns nit
fürchten für des Keyfers vnd des Pabsts Zorn /
denn vnser Wirthin sitzet in der Küchen mit vier
Kindern / vnd beten wider die Feinde der Christi.
Solch Gebet ist kräftig / sagt er: Denn es stehet
geschrien

Vorrede.

geschrieben/Aus dem Munde der jungen Kinder
vnd Seuglingen/hastu dir eine Macht zugericht/
dasz du vertilgest den Feind vnnnd Nachgierigen.
Darüber werden die Herren auch erfreuet / vn d
gibt der D. Geist seine Gnade/dasz die Theologi
einen solchen Rath schliessen/darbey der Fürst mit
seinen Vnterthanen ist gelassen worden.

Das ist der heilsame effectus des geistlichen Effectus
Defension Wercks/vermag nun das Gebet wenig unfers
Kinder so viel / wie viel mehr vermag das Gebet geistliche
vieler tausent Kinder / vnd vieler tausent gottseli defension
ger Menschen an Mann vnnnd Weibs Personen / wercks.
verrichten. Was das ander Defension Werck / 2.
Wehr vnd Waffen / Rüstung / etc. betreffen thut / Leibliche
ist es auch gleicher gestalt menniglich kundt vnnnd Rüstung
wissend / was grossen Fleisz vnd Mühe vnser gne
digste hohe Obrigkeit hierinne anwende / vnd ist
demnach vnnöthig hiervon ferner Meldung zu
thun.

Solches wird vnd ist alles von J. Churfürstl. Finis
Gn. aus dieser Ursach vnd zu diesem Ende vorge beyderseit
nommen vnd verrichtet / dasz nemlich also als durch defension
ordentliche Mittel / der vberthwerbare schatz des wercks.
heilwertigen seligmachenden Wort Gottes / mit
welchem ein Schatz oder Goldbergt / bisz an den
hohen Dimmel reichend / nichts zu vergleichen ist /
ferner in J. Ch. F. G. vnd andern Landen erhalten
werde / vnnnd auff die liebe Nachkommen fortge
pflantz werde / sintemal J. C. F. G. wol betrachtet /

Vorrede.

GOTTes
wort ist
sieder der
welt An-
fang so
rein nicht
als jetz ges-
prediget
worden.

was für ein vnermesslicher Schatz es vmb Gottes Wort / wie es jetzo in diesen Landen geprediget wird / sey / denn es gewisz vnd vbergewisz ist / dasz sieder der Welt Anfang in keinen Landen / vnd zu keiner zeit solches ist so klar / deutlich vnd rein geprediget / vnd menniglich / wer nur selbst wil / die rechte Jacobs Leiter vnd Himmels Strasse / ohne contradiction, Widersprechen vnd Ergernis ist geprediget worden / auch nicht zu Christi zeiten / da er auff Erden selbst gelehret vnd geprediget hat / als jetzund in diesen vnd andern Landen / darfür Gott ewig Lob / Ehr vnd Preisz gesagt sey / solchs gelehret / vnd den Leuten gleich inculcirt vnd eingetrichtert wird / vnd ob gleich jemand solches verneinen möchte / so ist es doch die Wahrheit / denn was Christi Lehr vnd Wunderwerck / item seiner Jünger antrifft / ob wir sie gleich nicht in *avrovia* haben / mit vnsern leiblichen Ohren vnd Augen nicht sehen vnd hören / wie die Jüden damals / so haben wir sie doch in den Schrifften / die von dem H. Geist durch sie aufgezeichnet / vnd haben sie besser vnd kräftiger als die Jüden / weil sie nun in die sechtzehen hundert Jahr / von der gantzen Christenheit sind einhelliglich approbiret worden.

Vorzug
den wir
vor den
Juden ha-
ben.

Ja wir haben vor den Jüden einen mächtigen grossen Vorzug / dasz nemlich von allen reinen gottseligen Lutherischen Predigern / die mit sanct Paulo nichts wissen wollen / denn *Jesusum Chris-
tum.*

Vorrede:

stum den gecreutzigten / wir fast in allen Predigten
einig allein auff Christum / wahren Gott vnd
Menschen / bey ihm durch wahren Glauben an
ihn die Seligkeit zu suchen / remittiret vnd gewies
sen / vnd also ewig gerecht vnd selig werden / da im
Gegenteil fast die gantze Jüdische Priesterschaft /
so die ersten hetten seyn sollen / Christum ihren
vnd der gantzen welt Heyland mit wahren Glaus
ben anzunehmen / vnd ihre Zuhörer zu gleichen
Glauben enig vnd allein zuweisen / Christo spins
nen feind sind gewesen / seiner Lehr widersprochē /
dem Teufel zugeschrieben / zu Wasser vnd zu Lande
für seiner Lehr sich hüten / außgeschrieben / vnd
ihr Haupt nicht sanfft geleyget haben / bisz sie ihn
ans Creutz gebracht / dardurch warlich viel tau
sendt Menschen sind geergert worden / wie wir
auch an seinen Jüngern selbst / so nach Emahus
ausgehen / sehen / welches vns auch / do wir das
mals gelebt / het widerfahren können.

Um dieses vberthwerbar Kleinodt des sel Finis belli
Papistici.
ligmachenden Wortes / wil vns der Teufel durch
seinen Anhang mit diesem Kriege bringen / vnd
widerumb alles mit mehr als Egyptischer Finster
niss / Grewel vnd Schewel / dardurch wir in des
ewigen Todesnoth gestürtzet werden / erfüllen /
dasz wir / vnd sonderlich unsere liebe Nachkommen
ewige Döllenbrände seyn müssen. Lieber was
kündte wol für eine hochwichtigere Ursache vns
vorfallen / vnser Defensionwerck zu treiben vnd

B. iii.

practis

Vorrede.

practicirn, denn eben diese / daß wir dadurch durch
Göttliche Wülff vnd Beystand wider die Papis-
sche verdamlliche Grewel verwahret / vnd bey der
thewren Beylage Göttliches Worts geschützet /
vnd zum ewigen Leben erhalten werden.

Weil dann Edle / G. vnd Ehrenveste Juncker /
R. R. G. jetzigerzeit gewisz nichts vnter der Son-
nen ihr lassen so lieb vnd angelegen seyn / denn dies-
ses heilsame nothwendige Defension Werck / vnd
ich das angehende Feuer / daraus grosser Brand
vnd Verwüstung entstehen köndte / auch mit dies-
sem meinem Wasserkrüglein zu leschen / nach mei-
nem geringen Vermögen / mich besleißige / vnd
aber dem Heydnischen Könige Xerxi / die Treu
vnd Liebe eines Untertanen / der aus mangel des
Geldes / ihme beyde Hände voller Wassers ge-
bracht / ihme sehr wol gefallen lassen / vnd solche
mille Daritis verehret / so bin ich demnach der vn-
gezweifelten Zuversicht / R. R. G. werde ob diesem
meinem wolmeynenden Wasserkrüglein kein miß-
fallen / sondern gefallen tragen / weil ich mein *cup-
βάλλον μέγ* G, andern darmit zu dienen / vnd zum
commilitone wider den Teufel vnd seinen höllis-
schen Anhang / den Pabst vnd seine Welfferhelf-
fer nach Vermögen zu streiten / addir vnd mich bes-
leißige / der gewissen Zuversicht / es werde dieses
Wercklein ohne Nutz vnd Frommen nicht abge-
hen / sondern viel Nutz durch Gottes Gnade er-
reichen.

Der

Vorrede.

Der Gott aller Gnad vnd Barmherzig-
keit / vnd Herr Zebaoth / der den Kriegen stewart
im ganzen Lande / der vns seine ganz thewer er-
kauffte Spons vnd Braut / wie sein Vater ihn / *Joh. 15.*
liebet / der wolle dem Teufel vnd allen seinen höllis-
chen Schuppen allergnädigst stewart / vnser ge-
liebtes Vaterland wider sie kräftiglich schützen /
die thewerbare Beylage Göttliches Wortes / mit
allen in Böhmischen vnd andern Landen erhal-
ten / sondern auch durch diesen vorstehenden Krieg
vnd darwider Defensionswerk bey andern erwei-
tern / daß dem Teufel vnd seinem Geschmeiß kein
intent vnd Vorhaben nicht allein zu rücke gehen /
vnd in Brunnen fallen / sondern auch wie ihm *Dan. 3.*
mit dem auffgerichteten Abgötzen zu Babel wider-
fahren / zu Ausbreitung vnd zu Fortpflanzung
seiner Christlichen Kirchen auch in andern Lan-
den erspriesslich seyn / vnd gereichen müsse / dafür
wir seiner Göttlichen Majestet hier zeitlich vnd
dort ewiglich / mit der streitenden vnd triumphie-
renden Kirchen ein Alleluia ober das ander / vnd
gar schöne freudenreiche Epinicia, vnd sonst
andere Christliche Triumph vnd Freudenlieder
erhalten vnd erschallen wollen: Nun ist das Heyl:
vñ die Krafft / vnd dz Reich / vnd die macht vnser
Gottes /

Vorrede.

Apoc. 12.

Gottes selnes Christus worden / weil der ver-
worffen ist / der sie verklaget Tag vnd Nacht für
Gott / vnd sie haben ihn überwunden durch des
Lambs Blut / vnd durch das Wort ihrer Zeug-
niß / vnd haben ihr Leben nicht geliebet biß in den
Todt / darumb frewet euch ihr Himmel / vnd die
darinne wohnen / wie wir auff das heutige Fest
ganz frölich singen. Datum Hohenleina festo
Michaelis Archangeli des Großfürsten / der
auch mit seinen lieben Engelen / für vns / sein
Volck streiten / vnd vns den Sieg erhalten wolle /
Anno 1618.

E. E. G.

Unterdienstlicher

M. Zachæus Faber Senior
Pfarrer daselbst.

Penes



Penes en victoria victos.

Certa probata probè & defensio nobilis en hic
Vinceris aut vincis te manet aula poli
Cui nec Alexandri præclara tropæa triumphî &
Sunt nec & orbis opes æquiparando nihil
Non fuit, absq; fide, hoc tota victoria in orbe
Hac augusta magis, tempore nullo & erit.

*In defensionis nobile opus, ejusq; inexhaustam
πολυφορίας & utilitatem.*

Nobile vincendi genus est, victuq; tropæum,
Vinceris aut vincis quo obtinuisse datur.
Temporiam cœli & vincens victusq; coronam
Quo accipis, & summo gaudia summa polo.
Hoc studio vigili addire, ad praxi refer ipsam &
Præmia perpesi summa laboris erunt.

ALIUD.

Da Deus optime ut hoc, duce te defendere discant
Plurimi, ut his perpes sit poli in axe salus.

Δὸς θεὸς ὡγαθὲ σὺ δέχῃ νικᾶν τὸ μάθωσι
Νήριτοι, οἷς ἰν, ἐν τῷ πόλῳ εἶνε γάνθ.

Verlenh ja Gott dein Gnad vnd Gunst/
Daß gar viel diese edle Kunst
Wol studirn/ vnsrer Defension,
Daß sie erlangn der Frewden Krohn/
Amen.

S

Noth



Der Lutherischen Defension Werck

Nothwendig vnnnd heilsam Defension-
Werck vnser der Evangelischen Stände / wider
den gegenwertigen Krieg / so von den Papisten zu
tilgen vnd außzurotten. Obtelliches Wors
tes / vns vorstehet.

Exordiū à
præpara-
toris ad
defensio-
nem per-
tinentib.

Adproba-
tio x̄v̄
& īc̄iv̄.

x̄v̄ áḡiv̄.

Exempla
Davidis.

An hat nun eine geraume Zeit / in die-
sen vnd andern Landen / mit dem nothwendig-
en Defension Werck zugebracht / daß die Uns-
terthanen / als Tyrones vnd vnersfahrne Kries-
gesleute / per progymnasmata mit Waffen aus-
gerüstet / vnd zum Streit bey zeit abgerichtet werden / welches
geschehen / ehe man von dem vorstehenden Expedition vnd des-
sen a Populū vnd Anlaßet was gewußt hat. Welches Werck /
wenn es in seinen terminis vnnnd Bezircke beruhet / nicht zu
straffen ist / Sintemal / gleich wie wenn man satt ist / dencken
sol / daß man wieder hungerig werden wird / vnnnd demnach
nicht mit Süßen ober Speiß vnd Traneß lauffen sol : Also
sol man auch zu Irledenszeiten betrachten / daß bald Krieg
vnd Aufruhr sich entspinnen können / die Waffen nicht hin-
werffen / sondern auff künfftiges Kriegeswesen / mit gebührens-
den Instrumenten sich versehen vnnnd verwah-
ren sol.

Wenn man aber auff die Kriegs-Rüstung / vnnnd grosse
Menge des Volckes sich mehr / als auff Ḡtt verlassen vnnnd
trawen wolte / vnd also einen Abgott daraus machte / so were
es als eine Abgötterey / sündlich vnd straffbar / wie David / in
dem er sein Volck zehlen ließ / vnnnd also wissen wolte / wie
mächtig er an Land vnd Leuten were / Gott der H̄r̄r̄ nicht
allein

Wider die Papisten.

allein höchlich erzürnete / sondern auch eine grosse Straffe
vber seine Vnterthanen verursachete / daß in dreyen Tagen
siebentzig tausend Mann an der Pestilenz starben / darmit ^{2. Sam. 24}
Gott den David lehrete / wie bald er eine grosse subtraction
von der Anzahl seines Volckes thun / vnd solches klein genugs
sam machen köndte. Vnd ist dieses die vornembste vrsach /
daß sich die Jüden / wider den trewen Rath des Königes A-
grippa, wider die Römer in Krieg eingelassen / daß sie nemlich
auff ihre gewaltige feste Stadt Jerusalem / mit dreyen hohen
dicken Mawren vnd Thürmen / weiten vnd tieffen Graben /
wol verwahret / sich verließen / wie denn Johannes ihr Ober-
ster sagte / wenn gleich die Römer Flügel hetten / vermöchten
sie doch nicht vber die weiten Graben vnd Mawren zu fliehen /
sie wurden aber mit endlicher Verwüstung der ganzen
Stadt / sampt dem Tempel wol gewahr / ob gleich Titus selb-
best sagte / daß durch menschliche Stärck vnd Macht / solche
starcke Thürme vnd Mawren zu gewinnen / vnmöglich ge-
wesen / sintemal ihnen Gott Herz vnd Muth genommen / sie
verzagt gemacht / daß sie von den Thürmen / ob sie wol nies-
mand darvon gejagt / geflogen sind / wie Josephus lib. 6. c. 42.
vom Jüdischen Kriege schreibet.

Welles denn mit greffen *munitioibus* vnd KriegsRü-
stung / auch menge des Volckes allein nicht gelegen : Als wol-
len wir vns in Gottes Namen berichten lassen / was mehr für
Stück vnd Waffen / neben leiblicher Rüstung / vnd grosser
Anzahl Volckes zum rechten *Defension* Werck gehörig seyn /
durch welche durch Gottes Gnade Schutz vnd Sieg erhal-
ten werde.

Item / Weil in Schlachten die Heertrummeln geschla-
gen werden / vnd die Posaunen erschallen / daß also dem Strei-
tenden ^{2.} Von Heer-
trummeln
vnd Pos-
tanen.

Der Luthertischen Defension Werck

Capitatio
attentiōis

tenden Kriegsheer / Herz / Muth vnd Stärke / ritterlich zu
streiten / gemacht vnd verursacht werde / so wollen wir auch
hören / was des Christlichen Kriegsvolcks / so für vns streiten /
Heerpaucken vnd Trommeten seyn vnd seyn sollen / sich in
Streit manlich vnd ritterlich ein zulassen / daß do gleich viel
Ihr Leben einbüßen müsten / welches doch Gott gnädiglich
wenden wolle / sie doch gleichwol vberwinden / vnd mehr Auß-
beute / als ein leiblich Königreich / ja die ganze Welt an Güt-
tern vermag / nemlich die Krone des ewigen Lebens erstreiten
vnd erringen / welches keinen Paucken noch Trommeten zu
leisten möglich ist. Hiervon fürßlich heilsam vnd seliglich
zu handeln / wolle Gott seine Gnad vnd Beystand des H.
Geistes / zu seines allerheiligsten Namens Lob / Ehr vnd
Preis / vnd zu Erhaltung der Christlichen Kirchen allergnes-
digst geben vnd verlenhen / vmb Christi Jesu / vnsers allerlieb-
sten Kriegs vnd Siegs Fürsten willen / Amen.



DE PRIMO LOCO.

Von den Requisites, Ampt vnd Pflich-
ten / so von einem Christlichen Luthertischen
Soldaten erfordert werden.

r.
Man mus
gewiß sein
daß der
Krieges-
stand von
Gott ges
billiget
werde.

n.

Ausfänglich / weil wir vns täglich des jüng-
sten Tages / oder vnsers Sterbstündleins zu versehen
haben / vnd niemand in dem Stande vnd beruff sich sol
finden lassen / welchen er am jüngsten Tage nicht zuverant-
worten / so sol demnach ein Evangelischer Kriegßman gewiß
seyn /

wider die Papisten.

seyñ/dasß der Krieges Standt nicht / wie die Widertäufer
schwärmen/sündlich vñd verdamlich / sondern einem Chris-
ten-Menschen gestattet vñd zu gelassen seyn/wie wir sehen
an Christo/dasß er den Hauptman Matth 8. vñd dem Könis-
gischen Johan. am 4. nicht gebeut ihren Stand zu verlassen/
wenn sie von ihm ihrer Vlet wolten gewehret seyn / sondern
lesset sie in ihrem Stand vñd Beruf / wie auch *Petrus Cor-
nelium Act. 10.* bleiben / Ja Gott wird selbst der HErr Zebas-
oth genennet / weil Kriege von ihm kommen/vñd zu führen
befohlen werden/wie an Josua/den Richtern/Saul/David
den Maccabeern zu sehen/denen etliche Völcker zu bestreit-
ten/ja wol gar zu verfligen/von Gott befohlen wird/ja Saul
wird seines Königreichs entsetzet / weil er wider Gottes Bes-
fehl/des Amalekiter Königs/des Agags/vñd des besten Bies-
hes verschonet/vñd sie nicht vmbgebracht hatte.

2v

Fürs ander / muß ein Christlicher Kriegßman sich hü-
ten/dasß er sich nicht in einen vnrechtmäßigen Krieg einlasse/
sintemal nicht alle / sondern rechtmessige Kriege *adprobiert*
vñd zu gelassen werden/vñd haben die jentigen / so vmb Guts
des willen/wol den Feinden der Kirchen im Kriege dienen/ein
böse nagend Gewissen/oder do sie es nicht haben / wird sichß
doch wol finden / wenn es aufwachet / das haben auch die
Heyden verstanden/wie sie sagen :

Frangit Et attollit vires in milite caussa,

Quasi injusta subest dejicit arma pudor.

Des Kriegs Vrsach böß oder gut/

Stürzt oder macht ein Helden Muth/

G iij

3tes

Der Lutherischen Defension Werck
Ist vnrecht mit der Sach beschaffn/
So wirfft die Scham von sich die Waffn.

^{3,}
Zum dritten sol ein Christlicher Kriegerman sich nur
zu rechtmessigen Kriegen bestellen vnd gebrauchen lassen /
daß er ein gut vnd rein Gewissen haben kan / so kan er Götts
licher Hülff vnd Beystandes / vnd des Sieges sich getrösten /
wenn man streitet / so siehet Gott zu / vnd dem Theil / daß er
recht erkennet / dem giebt er den Sieg / sagt Augustinus, vnd
der Heyde Livius sagt auch: Ubi iusta causa, ibi semper
victoria stetit:

Wo die Ursach des Kriegs ist recht vnd gut/
Allzeit ein solch Heer siegen thut.

Daß aber die Ursach vnseris Krieges just vnd gut sey /
darff keines Beweises / vnd ist kein Christlicher Soldat / der
solches nicht wisse / wir haben vnserer *motivas* also begriffen:

*Tandem bona causa triumphat
Non bellum inferimus, jure aut defendimus aras
Atq; focos, parta & gaudia summa poli.
Omnia quae rapuisse parat cum Damone Papa,
Et nos flammivomi trudere in imalacus.
Iuste Deus iustam nostram pius asserere causam,
Nos maneant summo ut gaudia summa polo.
Sic tibi dulcisonas ob prestita munera grates
Pangemus grata mente solo inq; polo.*

Das

Wider die Papisten.

Das ist:

Wir führen nicht Krieg/sondern beschützen allein/
Gottes vnd Lutheri Wort rein/
Vnser Vaterland vnd Himmels Freud/
So durch Christum vns thewer bereit/
Welcher vns zu berauben allzumal/
Vnd vns zu stürzen zur Hellen Duual
Der Teufel/sampt dem Pabst sein Kind/
Ganz einig/geneigt vnd grimmig sind/
Vnser recht Ursach du grechter Gott/
Beschütz für Gefahr noth vnd todt/
Das wir der höchsten Himmels Freud
Geniessen in all Ewigkeit/
So wollen wir mit Herz/Mund vnd Schall/
Für dieß vnd dein Wolthaten all/
Dich lobn hier vnd ins Himmels Thron/
Ewig mit höchster Freud vnd wohn/Amen.

Unser *Defension* Werck ist dahin gericht / das Gottes
hellwertiges Wort in Böhmen / vnd vnsern Landen ferner/
mit vnaußsprechlicher/zeitlicher vnd ewiger Wolthat / vieler
hundert tausend Seelen erhalten / vnd auff die Nachkom-
men gebracht werde / vnd vnaußsprechlicher Seelenschaden
durch die Papistische Greuel abgewendet vnd verhütet
werde.

Reimpt man nun der leiblichen zeitlichen Güter/derer *A minorā*
wie nicht vmb ein Augenblick gesichert seyn/sich an / vertheis *ad maius*
dige man solche / so geschichts viel mehr mit den himlischen
vnd

Der Lutherischen Defension Bericht

vnd ewigen Schätze / die kein Auge gesehen / kein Ohr gehört
ret / vnd in keines Menschen Herz kommen sind.

4. 5.

Das der
Pabst kein
rechtmess
Gerechtig
keit.

beweist dz
die Papistē
leibliche
Mörder
sind.

Zum vierdten vnd fünfften / weil wir hören / daß wir ge
rechte Sache haben / so sollen Evangelische Kriegsleute bes
trachten / was der Pabst für Ursache wider uns Krieg zu füh
ren habe / welche Ursachen *in predicamenta nullo vnd Vtopia*
seyn / er hat nicht eine einige rechtmessige Christliche Ursache
zu uns / ist nicht *pars lesa, sed ledens*, vnd muß man sonderlich
deß Teufels vnd sein *intent* / daß sie nur nach Blut dürstet / ja
sind beydes Leibes vnd Seelen Mörder / daher Christus den
Teufel ein Mörder nennet / wol betrachten. Daß der Pabst
Leibes vnd Seelenmörder sind / köndte mit vielen Exempeln
erwiesen werden / vnter andern aus der Spanischen Inquisi
tion, ihr Rath ist gewesen / vnd ist noch:

*Utere lure tuo Caesar, famulosq; Lutheri
Igne, rota, ponto fumbus ense, neca.*

Gebrauch Keyser redlich dein Recht /
Nim auff die Seel Lutheri Knecht /
Mit Feuer / Rad / Wasser vnd Meer /
Vnd allerley Waffen vnd Wehr.

päpstliche
Heiligkeit.

Wie jener Pfaff wünschete / wenn es ihm köndte so
gut werden / daß er Luthero solte den Kopff abbeißen / er wolte
mit blutigem Maul zum Abendmal gehen. Vnd ein ander
Bluthund wünschete / daß alle Lutheraner nur einen Hals
hätten / so köndte man mit einem scharffen Hencker Schwerte
desto eher durchkommen. In Summa / das Frömmichen hat

vnter

wider die Papisten.

unter den Lutheranern also haufiret/ daß D. Luther schreibet/
er hoffe/ daß das Römische Reich alleine sol am jüngsten Tas
ge/ in die zwanzig mal hundert tausendt Martyrer Gott lies
fern/ das indgen ja rechte Teufels Kinder seyn / weil es heist:
Aus ihren Früchten sollet ihr sie erkennen / Matth. 7.

Wöchte jemand sagen/ was gehet das vns in Meissen Objectio
vnd Sachsen an / ist doch solcher Krieg wider vns nicht ges
meynet? Antwort / Der Teufel vnd sein Anhang haben ihr
intent nicht nur wider die Böhmen/ sondern auch vns / solte
es ihnen in Böhmen gelingen/ sie würden von vns nicht weit Resp.
seyn. Sintemal von Anfang *repurgate doctrina*, das Haus
Sachsen dem Teufel / vnd seinem Römischen Geschmeiß
ein Dorn im Auge gewest/ weil Gottes heilwertig Wort in
diesen Landen ans Tage Liecht kommen / vnd biß auff diese
Zeit/ Gott Lob vnd Danck / der in Gnaden ferner helffen
wolle/ standhafftig ist bekandt vnd vertheidiget worden.

Daß der Pabst vnd sein Anhang Seelen Mörder sind/
kündte ein groß Buch/ do mans gründlich vnd außführlich 2.
beweiß dz
die papiste
Seelen
Mörder
sind.
beweisen solte/ darvon geschrieben werden. Wir Lutherischen
gründen vnser Seligkeit auff Gottes warhafftig Wort/ vnd
in demselben einig vnd allein auff Christum/ weil denn der
Pabst Gottes Wort vnd Christum verwirfft / so verwirfft
er ja mit demselben die Seeligkeit/ vnd stürzet die Menschen
in der Höllen Abgrund.

Daß die Papisten Gottes Wort verwerffen / ist hiers
aus offenbar/ daß sie es nicht nur schlecht verwerffen/ sondern
für ein außdrücklich Wort des Teufels verlästern / wenn es
nicht nach der Meynung der Römischen Kirchen verstanden
vnd außgelegt werde/ 1. Conc. Trident. sess. 21.

D

Daß

Der Lutherischen Defension Werck

Tom. 6.
fol. 549.

Daß sie Christum mit seinem thewren Verdienst/ vnd also mit der Menschen Seligkeit/ gänglich aus der Kirchen eliminirn vnd entvrlauben / ist aus diesen denckwürdigen Worten Lutheri offenbar/nemlich : Es gehet kein Schiff auß dem Meer so groß/daß allein die Haupt Bücher/so des Papsis Kirchen zu regieren/geschrieben sind/tragen köndte/ noch sol man in den allen kaum zwo reine Zeilen von Christo finden/das ander ist alles wieder Christum/ noch solß vns erwiesen seyn/daß der Pabst der Antichrist seyn / wie von einem vornemen Fürsten D. Hunnius, als er sich beklagte / wie sie in der *disputation infamirt* würden / hören muste.

Weil nun zu dieses Leibes vnd Seelen Noth der gegenwertige Krieg gestiftet ist/so kan es ja ein Kind von sechs Jahren erkennen/daß das *Defension Werck* darwider rechtmässig sey/nach Aussage der Heyden / vnd gewöhnlichen Rechten : *Vim vi repellere licet* : Vnrechte Gewalt/sol man mit rechtmässiger Gewalt vertreiben.

6.

Weil die Heyden für ihr Vaterland Leib vnd Leben gelassen / so wagen viel mehr Christliche Kriegß Leute für ihre dreyerley Vaterland : 1. Darinn sie gebohren :

2. In welches sie durch die H. Tauffe versetzt sind/ welches ist die Christliche Kirche.

Vnd 3. für ihr Vaterland im Himmel/durch Christum ihnen erworben/ ihr Leben.

Welcher drey Vaterlande der Pabst durch diesen Krieg sie verlustig machen wil.

Daß die Heyden für ihr Vaterland ihr Leben gelassen/ ist aus vielen Exempeln/ vnter andern an Quinto Curtio;

Herz.

Wider die Papisten.

Horatio, Cajo Mutio Scevola, M. Attilo, Regulo, Embaro, vnd viel andern offenbar / wie auch aus der oration Solonis an den König Croesum offenbahr / in welcher er nicht ihn / den Croesum, wie er verhoffte / sondern etliche thewere Helden / so für ihr Vaterland ihr Leben gelassen / glücklich rühmete.

7. 8.

Zum siebenden vnd achten / Weil die Papisten kein Fug vnd Recht zu vns haben / vnd nur Blut / Mord vnd Raub an Leib vnd Seele suchen / vnd vns stifften / so sollen wir zusehen / daß wir die Wehr vnd Wassen zu ihrem vnrechtmessigen Kriege / darmit wir sie wider vns armirt vnd außgerüstet / erstlich ihnen wieder abschlagen / vnd 2. hinfort nicht weiter sie wider vns rüsten.

Wir sollen die Feinde nicht mit vnsern Sünden wider vns rüsten.

Wöchte jemand sagen / wer wolte vnter vns so vermessen vnd gottlos seyn / der solches thun wolte / da wirstu nicht einen können namhaftig machen / Wer ist der? Oder / Wer sind die?

Occupat.

Antwort:

Es ist niemand / denn nur fast alle Menschen / sonderlich die was erwachsen sind / vnd solches geschicht mit viel vnd mancherley Sünden / so fast in vollem Schwange gehen / vnd sonderlich mit der / die da heist Verachtung des heilwertigen vnd seligmachenden Werts G D E E S / vnd der gnädigen väterlichen Heimsuchung / denn durch solche wird G D E E verursacht / daß er dem Pabst wider vns verhetzet / vnd wider vns ihm den Sieg / do wir vns nicht bekehren werden / wie Tito wider die Jüden / verleyhen wird. Wer nicht glauben wil / daß man mit vielen vnd mancherley schweren Sünden / die Feinde wider sich mit Wassen versiehet /

Resp.

Beweis.

D ij

der

Der Lutherischen Defension Werck

der lese das Buch der Richter / do er viel Exempel finden wird /
er lese vnd betrachte Christi Weissagung / von der endlichen
Zerstörung Jerusalem. Luc. 19. Matt. 21. 22. vnd derselben
Auslegung vnd Erfüllung.

A testi-
monio
Lutheri.

Hieher gehören auch die vielerley Weissagungen des
thetwren Mannes Lutheri / wider Deuschland / wegen der
Verachtung des Göttlichen Worts / welche zu Pappier zu
bringen / sich viel zu lange verweilen wolte. Sehen nur eins /
Gott ist mein Zeuge / daß ich in meinem Herzen Angst vnd
Sorge trage / wo der jüngste Tag nicht das Spiel vnternims
met / wird Gott sein Wort auffheben / vnd der Deuschischen
Nation solche Blindheit sendenn / vnd sie verstocken / daß nur
grewlich an zudencken.

Das solte vns ja allen Füße machen / durch wahre Buß
vnd Bekehrung / vnd Lust vnd Liebe Göttlichs Wortes /
solch Unheil / so grösser als daß es mit zehren kan beweis
net werden / von vns vnd vnsern Nachkommen abzuwenden /
wie vnter andern mit dem Gebetlein / so zum Ende gesetzet /
geschehen kan.

9. 10.

Zweyerlei
Waffen
zu gebrau-
chen.

Wenn wir angehört massen den Feinden die Waf-
fen wieder abgeschlagen / so müssen wir vns wider sie auch
mit geistlichen vnd leiblichen Waffen gebrauchen lassen.

1. Mit
Geist.

Erstlich mit geistlichen Waffen / das ist / mit gleubts
gen innigen Gebet / welches viel vermag / wenn es sich auff
Gottes Befehl / vielfeltiger Verheissung vnd thewre Eyde /
von Erhörung des Gebets / auff Gottes grundlose Gnade
vnd Barmherzigkeit / auch Allmacht vnd Weißheit / auff
Christi intercession vnd Vorbitt sich beruffet vnd gründet /
Psal. 90. 91. Joel 2. Matth. 7. 21. Johan. 14. 16. etc. Do heist

es/ora-

wider die Papisten.

oratio invincibilem reddit vincibilem, Das Gebet kan den unüberwindlichen Gott überwinden/wie D. Luther das Gebet eine allmächtige Keyserin nennet: Was solch embsig Gebet außrichte / ist an Moyses wider die Amalekiter / an Hystia wider Sennacherib / an den Maccabeern wider ihre Feinde zusehen. Exod. 17.
4 Reg. 19.

Was auch der kleinsten Kinder Gebet vermöge/haben wir oben in der Vorrede gehöret/drumb sagt der theure Man Lutherus / Hette ich einen Christen der für mich betete/so wolte ich gutes Muthes seyn/vnd mich vor niemande fürchten. Vnd sagt auch / *Plus valet unus Sanctus orando, quam multi hostes praeliando.*

**Ein heilig Mensch mit Gebet siegt mehr /
Denn mit Waffen ein grosses Heer.**

Darnach muß auch mit leiblichen Wehr vnd Waffen gestritten werden/wie wir an den theuren gottseligen Christlichen Kriegs Helden sehen / daß nach der geistlichen Wehr Verrichtung/sie auch die leibliche Wehr vnd Rüstung zur Hand genommen/vnd manlich gebraucher haben. Solche sollen in acht haben vnd practizirn des Krieges Fürsten *Thrasibuli* Vermahnung an seine Kriegsleute/daß ein jeder also streiten solte / als wenn er allein den Sieg wider die Feinde erhalten vnd darvon bringen wolte / welches auch die Kriegsleute so zu Hause bleiben / das ist/alle Christen in alle drey Ständen / die vnter Christi Blutfählein in ihrer Tauffe geschworen haben / thun sollen / vnd mit ihrem Gebet arge Hörter massen belligeranten geben. 2. Mit leiblichen Waffen.

11.
Zum eilfften/müssen die Kriegsleute vnd wir sehen / daß
D. 11. sie vnd

Der Lutherischen Defension Bericht

Man muß sie vnd wir nicht *causa bonitati* allzusehr *imitari*, auff vnserer
sich nicht gute Sache vns gar zu sehr verlassen / daß wir daher **GOTT**
allzusehr vmb den Sieg nicht ersuchen wolten. Denn was es für et-
auff eine gute Sache verlassen. nen Ausgang gewinnet / wenn man nur bloß auff die gute
Ab inutili Sache sich verlest / vnd **GOTT** nicht vmb Hülff vnd Sieg an-
rufen: Das weist vnter andern aus das Exempel der eilff
Geschlechter der Kinder **ISRAEL** / die hatten eine gerechte Sache
wider ihre Brüder die **Benjamiter** / welche die gottlosen Bus-
ben / so des **Leviten** Weib genothzüchtiget hatten / nicht zur
Jud. 19. 20 Straffe von sich geben wolten / dennoch erlidten sie in zwey
unterschiedenen Schlachten eine grosse Niederlage / in welcher
acht vnd vierßig tausend Mann erschlagen wurden / weil sie
gewinnen / vnd das Feld ohne Anruffung Göttlicher Hülff
erhalten wolten.

Denn ob wir wol eine gute Sache haben wider vnserer
Feinde / die wir nicht verlest / vnd zum Krieg verursachet ha-
ben / so haben wir doch eine böse Sache / was **GOTT** vnsern
HEEREN anlanget / den wir zum offtern verlest / vnd also die
Feinde wider vns armirt haben / wie wir oben sind berichtet
worden.

Hom.
Odyss. I.

Derhalhen wie die **Griechen** ihren **Apollinem**, der propter
raptum Chryseidis erzürnet worden / mit ihren *hecatombis*
vnd Opffer versöhneten / so sollen wir **GOTT** vnsern **HEEREN**
als *partem lasam*, mit vnsern Opffern / mit den Farren vnser
Lippen / wahrer Buß vnd Bekehrung vielmehr versühnen /
vnd seine Gnade erlangen.

12.

Legitima
vocatio.

Es müssen vnserer Kriegsleute auch *legitimo modo* sich
in Krieg begeben / daß sie von ihrer vorgesetzten Obrigkeit
darzu erfordert / oder sonst rechtmessiger weise angenommen
werden /

widet die Papisten.

werden/müssen nicht von Weib vnd Kindern / nach dem sie
zuvor das ihre verprast/ vnd Schulden gemachet/ lauffen/
Weib vnd Kinder am Hungertuch neben lassen/ auch nicht
auß ihren Diensten vnd Beruff springen / sondern zusehen/
daß sie in ihren Wegen vnd Beruff sich erfinden lassen / vnd
also des Schutzes der lieben Engelein sich zu getrösten haben/
Psalm 91.

13.

Zum dreyzehenden so müssen sie nicht zuvor in allerley
Sünden/Schanden vnd Laster gelegen haben/vnd solche/
als schwere Lastwagen mit sich in Krieg bringen / denn was
es mit solchem Gesindlein für ein Final vnd Ausgang ges
winnet/lehret vnter andern der Herr Doctor Simon Pauli/
nemlich weil in Städten/Markt Flecken vnd Dörffern vie
lerley Sünde vnd Laster geschehen/welche von der Obrigkeit
nicht gestraffet werden / auch nicht gestrafft werden können/
weil sie nicht angeklaget werden/so strafft demnach Gott der
Herr selbst / daß offtmals aus liederlichen Ursachen
Kriege entstehen / dahin lauffen solche vngestraffte Buben
Hauffen weise / wenn sie zusammen kommen / so strafft sie
GOTT mit Kranckheit/Hunger Durst/Frost / Hiß / vnd
führet zehen/zwanzig / dreissig / oder mehr tausent an einan
der. daß sie sich mit einander schlagen / vnd einer des andern
Hender wird.

ἕδεις ἀνδρῶν ἀδίκων τίς οὐκ ἄποτίσθ.

Niemand kan der Straffen kommen.

Ad mala patrata sunt atra theatra patrata.

Μεγάλων ἀδικημάτων μεγάλα τιμωρία.

Atrocia delicta puniuntur atrocibus poenis.

Große Laster haben auch große Straff.

315

Der Lutherischen Defension Werck.

14.

Das intent
muß just
seyn.

Fürs vierzehend / so muß ein gottseliger Kriegerman
einen *verum & legitimum finem*, eine rechtmessige Ursach
haben / warumb er sich in Krieg begiebt / nemlich / nicht zu
rauben / stelen / vnrechtmessigen Mord / auch wol an denen /
so er beschützen sol / sondern daß er Gottes Wort / seiner vnd
vieler tausend Menschen ewigen Seligkeit / so viel an ihn /
helffe schützen / vnd vieler tausend Menschen Verdammniß
abwenden / vnd also ein gut Gewissen habe. Da heist es / wie
Nazianzenus sagt: *ὁδὲν ἔτιως εἰωθεὶν ἡμᾶς ἔφεγεῖν ὦ,*

Das ist :

Nichts kan ein so groß Freude seyn /

Denn ein gutes Gewissen rein.

15.

Ferner vnd zum funffzehenden / so sollen die Soldaten
vnd Kriegerleute / ehe sie sich in Krieg erheben vnd auffmachen /
von der Last ihrer Sünden / durch die H. Absolution erlöset
den lassen / vnd zu Stärckung ihres Glaubens / das heilige
Abendmal würdiglich gebrauchen / darmit sie nit die schwere
Last wegen ihrer Sünden mit sich in Krieg bringen. *Reddi-*
mur sumta Eucharistia terribiles Demonibus infernalibus,
Die Teufel fürchten sich für vns / wenn wir das H. Abends
mal empfangen haben.

Cypr.

16.

Fürs sechzehend / Wenn solches geschieht / so sollen sie
betrachten / daß sie als geistliche vnd leibliche Kriegerleute / so
offt ihr Leib vnd Blut für Christi Lehr vnd Ehr zulassen / be-
reit vnd willig seyn sollen / so offtmals sie im Hochwürdigen
Abendmal mündlicher vnd geistlicher weise / Christi Leib vnd
Blut

wider die Papisten.

Blut Essen vnd Trincken/wie Christus Jesus / vnser Krieger
ges vnd Sieges Fürst aus hitziger inbrünstiger Liebe sein
Leib vnd Leben für vns gelassen / vnd sein allerheiligst / ja
Göttlich Blut für vns vergossen hat / auch da wir noch seine
Feinde waren / Rom. 5.

17.

Zum siebenzehenden / Sie sollen nicht bald wieder auff
Kerbholz sündigen / wieder nach dem Gebrauch des heiligen
Abendmals anfahren / wo sie es zuvor gelassen haben / bald im
Außzuge / noch im Vaterlande / arme Leute / die sie beschützen
sollen / beschweren / daß ihrige ihnen mit Gewalt nehmen /
wie man wol der Exempel hat / welcher Frevel nicht ungestraf-
set bleibet / sondern sollen frömmere werden / für Sünden sich
hüten / vnd der Gottseligkeit sich befließen / weil solche zu
allen dingen gut ist / vnd Verheißung hat dieses vnd des zu-
künfftigen Lebens. 1. Tim. 4.

18.

Zum achtzehenden / Wenn sie nun im Kriege versirn vnd
seyn / so sollen sie ihren Obersten vnd Befehlshabern ge-
horsam vnd getrew seyn / ihre Scharwache vnd andere requi-
sit fleißig verrichten / nicht aus der Ordnung / Statuten /
vnd Bestallung schreiken vnd springen / darmit sie nicht *infa-*
mes vnd anrünftig / auch nach aussage der Heyden / gemacht /
vnd aller Privilegia beraubet werden / wie der Heyde saget :
*τιὸν λείποντα τὴν ἰσχυρὰν ταχθεῖσαν τάξιν, ἀτιμὸν δὲ
ἄξιον, καὶ μηδενὸς τῶν κοινῶν μετέχειν.*

Das ist: Wer die Ordnung / von den Kriegsober-
sten bestellet / verlesset / der sol seiner Ehren entsetzet seyn / vnd
keinerley gemeinen Guts / vnd immuniteten theilhaftig
seyn.

Ⓔ

Fürs

Der Lutherischen Defension Werck

19.

Sollen mit
das Hasen
panier
auffwerf-
fen.

Fürs neunzehende / Wenns an ein treffen gehet / sollen sie nicht einen weiten geben / sich aus der Gefahr außschleuffen / vnd für ihr Vaterland sich nicht was wagen wolten / in Betrachtung / daß solche auch von den Heyden für Verräter ihres Vaterlandes sind erkläret worden / teste Demostene, mit diesen wortē: *Ἐνοχοὶ εἰσὶν τῇ ᾠδοσσίᾳ οἱ φερόντες τὸν αἰτλιὸν πατριδα κινδύνον.* Das ist / Die sind schuldig an der Verrätherey / welche die Gefahr für ihr Vaterland meiden vnd fliehen.

Sollen die
räterey vñ
consoira-
tiones
meyden.

Fürs zwanzigste vnd ein vnd zwanzigste / Weil die Gefahr für das Vaterland für eine Verrätherey intitulirt wird / so sollen sie sich vñl mehr für Verrätherey im Werck vnd der That hüten / für *conspiration* mit den Feinden / durch welche beyderley Bubenstück / vnsäglicher Verlust an gewaltigen Bestungen / Land vnd Leuten geursacht / vnd offte auff einmal viel tausend thewre Kriegs Helden / vnd folgendes auch viel tausend vnterthanen vnschuldiger Weise auff die Fleischbanck opffern / wie aus vielen vñnd mancherley Exempeln offenbar ist.

22. 23.

Ferner vnd zum zwey vnd drey vnd zwanzigsten / Die Kriegs Obersten sollen *observiren*, wann gute Gelegenheit vorkommet / mit dem Feinde ein treffen zu thun / daß sie solches nicht hindan setzen vñnd verseumen / sollen auch nicht zu der Zeit / vnd an denen Orten dem Feinde eine Schlacht lieffern lassen / da ihnen wol bewust / daß sie vnten liegen vnd geschlagen werden / wie auch offtmals von den Soldaten Klage vorkommet / welches auch eine vbergroße Sünde ist / welche aber vñs
sere.

wider die Papisten.

fere Kriegß Obersten von ihnen/weil sie Christen sind / ganz
weit werden seyn lassen.

24.

Weiter zum vier vnd zwanzigsten / Ob auch grosse ^{Stent:}
Gefahr Leibes vnd Lebens ist / vnd Kriegsleute keins Tages
ihres Lebens gewiß seyn/nicht wissen/wenn sie von Feinden
überraschet werden/so sollen sie doch männlich / frewdig vnd
getrost seyn / wann es auch gleich Leib vnd Leben antreffen
möchte/auch in Betrachtung/das ein Kriegßmann ehrlicher
nicht/als im Streit für sein Vaterland das Leben lasse / vnd ^{Ioh. 21.}
also mit seinem Tode Gott preisen, wie *Anselmus* saget:
Nullatenus homo potest magis honorare Deum,
quàm se morti tradere propter Deum.

Das ist:

Durch nichts kan man Gott preisen mehr/
Denn sterben omb setns Namens Lob vnd ehr.

25.

Ferner zum fünff vnd zwanzigsten / So müssen gotts
selige Kriegs Verwandten sich besleißigen/das sie für allen
dingen *ESSE* vnd den obersten Kriegs Fürsten mit vnd
bey sich haben/mit ihm wider die Feinde streiten/das sie kön
nen mit Sanct Paulo jubiliren vnd sagen: Ist *GOTT* für ^{Rom. 8.}
vns/wer mag wider vns seyn. Item/Gott ist vnser Zuvers ^{Pfal. 46.}
sicht/eine Hülffe in den grossen Nöthen/die vns getroffen ha
ben. Darumb fürchten wir vns nicht/wenn gleich die Welt
vntergienge/ etc.

Wenn ich nur dich bey mir habe/

Du thewor himlischer Held /

E ij

Nach

Der Lutherischen Defension Berck

Nach allen Teufeln ich nichts frage/

Darzu der gangen Welt/

Troz troz sey ihm geboten/

Daß sie einm Harlein mein/

Mit allen ihren Kotten/

Dhn dich solt a schädlich seyn.

Sie sollen
Christum
anrufen/
vmb seine
gegewart
vnd erretz
tung.

26.
Zum sechs vnd zwanzigsten/ Weil Christus vmb seine
Hülff vnd Beystand wil angeruffen werden/ so sollen Christz
liche Soldaten ihn mit ihrem gläubigen Gebet ersuchen/
daß er ihr Immanuel/ GOTT mit ihnen/ vnd in ihnen/ vnd
wider ihre Feinde seyn vnd bleiben wolle/ vnd sollen auch sie
bey Christo seyn vnd bleiben/ es also machen/ daß er die Zeit
ihres Lebens bey ihnen/ vnd in ihnen seyn vnd bleiben möge/
denn er die Herberge gar oberreich bezahlen/ vnd sie ihm
hinwieder im ewigen Leben/ beywohnen lassen wil/ wie er
sagt/ wo ich bin/ da sol mein Diener auch seyn. Wie aber
Christus bey vns sey vnd bleibe/ lehret vns sein Asarias: Der
HERR ist mit euch/ weil ihr mit ihm send/ vnd wenn ihr
ihn suchet/ wird er sich von euch finden lassen/ werdet ihr ihn
aber verlassen/ so wird er euch verlassen:

2. Chron.
15.

Bleib ja bey vns Herr Jesu Christ/

Weil es nun Abend worden ist/

Dem Wort D HERR das ewige Liecht/

Laß ja bey vns ausleschen nicht.

Preces.

pro plan-
tae
wil.

27.
Zum sieben vnd zwanzigsten/ Wanns zum treffen vnd
zur Schlacht kömpt/ da allererst die Gefahr am größten ist/
so solt

Wider die Papisten.

so sollen sie sich befließen/ auch inniglich bitten / daß sie ja mit beständigen seligmachenden Glauben/ Trost vnd Zuversicht wol gerüst/ vnd ihrer Seligkeit gewiß seyn / wie wir im andern Theil darvon hören werden / vnd also einen Vorschmack des ewigen Lebens in ihrem Herzen empfinden/ so können sie zum zeitlichen Tode / der ihnen nur eine Pforte/ Thür vnd Eingang ist ins ewige Leben / freudig vnd getrost seyn/ mehr ein Verlangen darnach / denn ein Abscheu tragen / wie wir denn an den heiligen Martyrern sehen/ daß sie zum Tode sich auch gedrungen haben/ von solchem reinen Gewissen vnd Großmütigkeit sagt der heilige Augustinus gar schön: *Laticia bonæ conscientia Paradisus est*

Das ist:

Die Freud so macht das Gewissen rein/
Kan hier dir ein Paradiß seyn.

Kamte nun Agag der Amalekiter/ als ein Heide/ dem Tode getrost vnter Augen gehen / vnd sagen: Also sol man die Bitterkeit des Todes verachten / so können solches viel mehr Christen thun/ die ihrer Seligkeit gewiß seyn/ wann sie jederzeit/ vnd sonderlich in der größten Gefahr vnd Noth/ Gott den *HERRN* von Herzen grund anrufen / so haben sie die Verheißung/ daß sie sollen erhöret werden. *Palm 50.91. Matth. 7.*

28.

Es sollen weiter die Kriegsleute betrachten/ daß sie Gott dem *HERRN* einen Todt schuldig seyn/ vnd bezahlen müssen/ es stehe lang oder kurz an / vnd sollen betrachten/ daß es leyblicher sey/ in der Schlacht das Leben lassen / da sie bald Schicht machen/ denn eine gute geraume zeit auff dem

Debitum naturæ solvendū.

E in

Siech

Der Lutherischen Defension Bericht

Siechbette freissen vnd quelen/grosse Noth vnd Pein auß-
stehen/vnd daß auff ihren Todt/ ein ewiges Freudten Leben
erfolgen werde.

Deo vi-
toriam
confidat.

29.

1. Reg. 14

Judic. 15

Sie sollen Gott dem HERRN Zebaoth die Ehre zus-
schreiben/daß er ihnen/als ein vnberwindlicher Siegsfürst
wider ihre Feinde / wenn derer gleich eine grosse Menge wes-
ren/den Sieg gar wol erhalten könne / welchem eines vnnd
gleich ist/durch viel oder wenig zu vberwinden/ weil er ist all-
mächtig/alles kan vnd vermag. Sie sollen ihnen die Exempla
gemein machen/ wie GOTT durch wenig Menschen / ihrer
viel auff's Haupt erleget / durch Simson tausent Philister.
Mit drey hundert Mann schlegt Gideon durch GOTTES
Hülffe die Midianiter/Amalekiter vnd die Morgenländer/
derer wie die Schrift meldet/eine Schaar/wie eine Menge
Hewschrecken/vnd ihre Cameel waren nicht zu zehlen/für der
Menge/wie der Sand am Ufer des Meers / Judic. 7.

Gott leset durch einen Engel in einer einigen Nacht
185000. Mann erschlagen. 4. Reg. 19.

Gen 14

Abraham erschlegt mit seinen drey hundert vnd achtzes-
hen Knechten/die vier mächtigen Könige.

Josua erschlegt ein vnnd dreissig Könige / sampt einer
grossen Menge Volcks/ vnd verleuret doch wenig der seinen.

Josaphat erlanget ohne Schwerdt/nur durchs Gebet
einen grossen Sieg/2. Paral. 20:

2. Para. 14

Der König in Israel erschleget mit seinem Volck den
König der Moabren / vnnd zehen mal hundert tausend/daß
nicht einer darvon kommen.

Wolan der Gott lebt noch/vnd ist heut zu Tage mit
seinen

widder die Papisten.

seinen Engeln so mächtig/ als er damals gewesen/ dem sollen wir vertrauen.

30.

Zum dreissigsten argumentiren wir aus der Natur/ vnd also à *minori ad maius*. Kan Echenus ein Fischlein/ ein grosses Schiff im vollen Lauff auffhalten/ kan ein Hahn einen Lewen erschrecken / warumb solte nicht vielmehr der allergrösste H & X im Himmel vnd auff Erden/ vnser Feinde/ die gegen ihm nicht als ein quackender Frosch gegen einen Löwen/ zu rechnen sind/ eine Furcht eintreiben / sie schlagen vnd überwinden/ wenn wir nur nicht zu kleingleubig vnd verzagt waren.

Können
Eleine thie
lein grosse
Ding vers
richten.

31.

Zum ein vnd dreissigsten / Wann ein Kriegsmann im Kriege wenig prestiren kan / wolte aber gerne gar viel außrichten/ vnd sich auch dahin bemühet / so sol er wissen / daß Gott sein intent vnd Arbeit also belohnen wil / als hette er gar viel erhalten/ wie Chrylostomus sagt: *Unusquisque propriam mercedem accipiet non secundum eventum, sed secundum laborem.*

Die besoldung sol
nach irem
intent ers
folgen.

ὁ τὸ συμβᾶν, ἀλλὰ τὴν ἀγνοίαν τῆς δεδρακῶτος σκοπεῖτον. Demost.

Das Gemüth/ Herz vnd intent wird betrachtet vnd verlohnet/ nicht der Ausgang:

32.

Zum zwey vnd dreissigsten/ Wann in der Schlacht der Sieg auff vnser seiten sich *inclinirt* vnd neiget/ sollen sie nicht zu hui seyn / aus der Schlachtordnung zur Beute sich begeben / sondern die Schlacht/ biß die Feinde auff's Haupt erlegt/ *continuirn*, vnd nachmals zur Beute sich begeben / denn was solche Unachtsamkeit verursache / nemlich grossen Verlust.

Sollen
nicht bald
zur Aufs
beute sich
finden.

Der Lutherischen Defension Werck

Grosser
verlust/so
hieraus er
folget ist.

Verlust vnd Niederlage / geben die Exempla/ als in pugna
Varnensi, als der König Ladislaus in Ungern mit dem Tür-
ckischen Keyser Amurathes/ eine Schlacht so drey Tage lang
gewehret / gehalten / ist endlich der Türcken Schlacht Ord-
nung gewichen / vnd hat sich ansehen lassen/ als würden die
Christen siegen / da des Pabsts Hofzefinde/ aus Unbedacht
von ihrem Orte/ dahin sie verordnet / gerucket / dem Feinde
nachgesetzt / vnd der Christen Fuß Volck bloß gelassen/ wel-
ches Vorthel der Türckische Amurathes balde ersehen / alida
mit den Schützen die Christen angegriffen / geschlagen vnd
getrennet / vnd weil es ihm hiemit gelungen/ auch mit dem
andern hauffen der Schützen die Christen vollend vmbbringen
vnd geschlagen. Der König Ladislaus ist von den Fein-
den/ als sein Pferd im Streit erschossen/ vmbbracht worden/
der Cardinal Julianus aber ist zerhackt funden worden / vnd
sind also in die achtzig tausend Ungern vnd Polen vmbkom-
men/ ob wol anfänglich auch in die dreissig tausent Türcken
erschlagen worden. Das thut præcipitantia, & auri sa-
cra fames.

So ist auch vielen Christen noch wol wissent / daß in
Ungern die Christen wider die Türcken / Anno 1596. fast
auch den Sieg erhalten / vnd ob drey vnd vierzig Stück Bes-
schütz erobert / da der Türck am letzten Tage / als am 28. Oct.
sehr fern aus seinem Lager zu rück geschlagen / vnd das Heer
albereit das Türckische Lager zu plündern angefangen / der
Türck sich wieder wendet / fast alle Obersten der Deutschen
erschleget / vnd die andern in die Flucht sich begeben haben /
da sie doch niemand gejagt / sondern der Türcke selbst noch
meynet / es hetten die Christen den Sieg gewonnen / auch
im Schrecken darvon fleucht / aber gleichwol der Christen
Geld /

Wider die Papisten.

Geld/Gut vnd Lager/Proviand/vnd Kriegsmunition, vnd anderer abermals darhinden bleibet/ da im November allererst auff dem Schlachtplatz viel künstliche Pferde/ Sammeel/ vnd anderer Thier gehend/ mit vielen Geschütz erfunden worden/ so die Türcken im Schrecken auch hinter sich gelassen hatten. Vngerische Historia vnd Franck.

Wer kan betrachten / was für ein unsaglicher Schade vnd Verlust erfolget/ daß man sich so bald auff das plündern begeben / vnd auß der Ordnung geschritten/ vnd was für ein grosses Heil Deuschland hette können entstehen / wenn man in der Kriegsordnung verblieben were. Welches warlich vnsern Kriegsleuten zur Warnung gereichen sol.

33.
Endlich wann der Sieg auff vnser Seiten gänzlich erhalten wird / welches Gott gnädiglich geben vnd verleihen wolle / so sollen unsere Kriegsleute vnd wir alle Gott von Herzen dankbar seyn / ihm dafür loben/ rühmen vnd preisen/ daß er vnser Gebet allergnädigst erhöret / vnd vns den Sieg verliehen hat / sollen solchen nicht vnsern Kräfften vnd Vermögen zuschreiben / sondern mit David sagen: Nicht vns H & c nicht vns / sondern deinem heiligen Namen gib die Ehre / wie denn solch Lob vnd Preiß gewiß nicht aussenbleiben / sondern von viel hundert tausende Christen / auch öffentlich von den Cankeln auff Befehl der Christlichen hohen Potentaten/ wird decantirt, gelobet vñ gepreiset werden/welches du O heilige hochgelobte Dreyfaltigkeit vns allergnädigst geben vnd verleihen wollest / nicht allein vmb solches Ehr vnd Preises willen / so auff solche Zeit dir wird erhalten vnd erschallen / sondern vmb

Impetrata
victoria
grati sim9.

Psalma. 115.

Votum.

Die Lutherischen Defension Werck.

vielen hundert tausent Menschen Seligkeit willen/so durch
solchem Sieg können befördert werden/ vnd vmb des Lobes
vnd Preises willen so sie dir dafür in Ewigkeit psalliren,
singen vnd sagen werden / ja vmb Christi thewren Blutes
willen / durch welches solche Seligkeit ihnen vnd vns allen
gar thewer erarnet vnd erworben ist / Hochgelobt in Ewig-
keit Amen / A M E N.

Es könten hier auch Vermanungen *instituiert* wer-
den/das man nach erlangten Sieg die *Triumphum adhibere*
vnd gebrauchen sol / nicht sicher werden / mit schleimmen
vnd temmen / vnd was erworben ist / durchbringen vnd also
den Feind auff's newe wider vns nicht rüsten / sondern al-
len Sieg zu GOTTES Namens Lob Ehr vnd Preis /
Geistlicher vnd ewiger Wolfart anwenden sol / aber es wür-
de sich zu lang verziehen besteißigen vns der Kürze. Vnd
thun hiermit den ersten Theil vnser *Defension Werck* im
GOTTES Namen beschliessen / da wir berichtet werden /
was für *requisita* beydes von denen so zur Krieges-
Expedition in der Person sich auffmachen / vnd derer /
so zu Hause bleiben erfordert werden. Helffe GOTT
das es *practicirt* werde / so wirds ohne Nutz vnd Frucht
nicht abgehen.

DE SECUNDO;

Von den Heer Trummeln vnd Po- saunen.

Un schreiten wir in GOTTES Na-
men zum anderen Stück vnser Vorhabens /
nemblich was die Christlichen Ritter vnd
Helden.

Wider die Papisten.

Helden für Heerpaucken und Posannen gebrauchen sol-
ten/darmit sie in vorstehenden Streit und Schlachten ei-
nen Helden Muth haben mögen / es gereiche auch der
Streit zum Leben oder Tode / Sieg oder Niederlage / und
davon wollen wir nur kürzlich etliche *motiven* und *con-*
solationes namhaftig machen / könnten wol nur künfftig / da
es die gelegenheit geben wolte / *fusus* und weitläufftiger ge-
handelt werden.

I. Conscientia in genere.

Bona.

Erstlich so ist eine gute *Musica conscientia in genere*,
ein gut rein Gewissen / daß man keiner groben eusserlichen
Sünden ihm bewust sey / oder da man darein gerathen
auß Schwachheit des Fleisches / daß man derselben gnä-
dige Erlassung durch inniges Gebet / und wahrer Busse
und Befehrung erlanget habe. *Pœnitentia enim reserat,*
quod clausit peccatum. Das ist: Die wahre Busse und Be-
kehrung schleust wider auff den Abgrund der Gnad und
Barmhertzigkeit Gottes und den Himmel / welche beyde
die Sünde zugeschlossen hat. Von solchen guten Gewis-
sen / was es für ein oberthewrbar Kleinod sey / singt die
Christliche Kirche gar schön:

Ein gut Gewissen allein /
Ist besser denn Edelgestein /
Und köstlicher denn Gold.

Und schreibet auch hiervon schön *Justinus*, daß wir auff
Erden nichts zu vnsern Eygenthum haben / denn Christum
den

Der Lutherischen Defension Berck.

Justin:

den Glauben vnd ein gut rein Gewissen. *Nihil in hac vita proprium habemus, nisi fidem & bonam conscientiam.* Das ist: Wir haben in diesem Leben nichts eigens / denn den Glauben vnd ein gut Gewissen.

Vnd haben wir im ersten Theil gehört / daß ein gut Gewissen ein Paradies der Seelen sey / darumb sagt Nazianzenus: Das vns nichts als dasselbige zu erfreuen / denn ein gut Gewissen / mit diesen Worten: ἡδὲν ἴσως εἰωθεν ἡμῶν & φερίων, ὡς ἔ & σὺν εὐδοίᾳ.

2.

Conscien-
tia in spe-
cie ex vitæ
statu.

Zum Andern so kan auch unsere Kriegerleute trösten / vnd mutig machen das Gewissen *in specie*, daß sie in ihren Herzen versichere seyn / daß sie in einem Stande seyn / der von Gott nicht *improbirt*, sondern zugelassen ist. Denn wie allen Christen in allen 3. Hierarchiis vnd Ständen dieses ein grosser Trost vnd Frewdigkeit ist / daß sie wissen / daß sie in einem solchen Stande vnd Beruff seyn / der Gott gefällig vnd angenehme ist / inmassen wir von den thewren Euhfürsten Johanne lesen / als er Lutheri Büchlein von der Obrigkeit gelesen / ist Er höchlich erfreuet worden / daß er darauß seines Gott wolgefälligen Standes / in welchen er könnte selig werden / versichert worden ist / Also können auch die Kriegerleute hierdurch Trost // Herz / Muth vnd Sinn haben / daß sie in einem rechtmässigen Beruff sind / vnd auff ihren gehen / haben demnach des Schutzes der lieben Englein sich zu freuen vnd zu trösten / Psal. 91.

3.

Weil nicht alle Kriege rechtmässig seyn / so haben unsere Kriegerleute sich zu getrösten / das dieser gegenwertiger Krieg wider die Papisten rechtmässig sey / wie oben gehöret.

4. Weil

wider die Papisten.

4.

Weil der Krieg rechtmässig ist / so haben sie sich auch des Sieges vnd Ueberwindung zu getrösten / wie wir auß **GOTTES** Wort / vnd den Historien viel Exempel einführen könten / das durch rechtmässige Krieg der Sieg erhalten / ist aber vnndötig / vnd wolt sich viel zu lange verweilen. *Tandem bona caussa triumphat.* Wie auch *S. August.* sagt: Wenn man streitet / so siehet **GOTT** zu / vnd dem Theil daß er recht erkennet / dem gibt er den Sieg.

Vnd ist solches auch den Heyden bekandt / auß der Erfahrung / wie *Livius* schreibt: *Ubi iusta caussa, ibi semper victoria stetit.*

Wo des Kriegs rechte Ursach ist /
Da folgt Sieg zu aller frist.

5.

Dieser Trost vnd Frewdigkeit kan auch vermehret werden / wenn ihnen ihr Gewissen *dictirt*, daß sie ordentlicher Weise von ihrer vorgesetzten Obrigkeit / oder sonst rechtmässiger Weise / zum Kriege sind erkohren vnd bestellet worden / vnd daß sie nicht auß ihren Beruff / vnd von Weib vnd Kindern / denen sie das ihre durch gebracht / entsprungnen sind.

6.

Es ist auch eine gute HeerTrummel vnd Posaunen Klang in ihren Ohren vnd Herzen / *consideratio causse finalis* die Betrachtung der endlichen Ursache / warumb sie sich in Krieg begeben / nemlich daß sie den vberhewrbarn Schatz des heilwertigen Evangelij in Böhmen / vnsern vnd andern Landen helffen schützen / welches die Braut ist / dar-

S. iij

umb

Der Lutherischen Defension Werck.

umb getantz wird / darumb der Teufel mit seiner *liga* strei-
tet / daß er solches tilgen möge.

7.8.

Item die heilsame Betrachtung der *objectorum*,
für welche sie streiten / als erstlich für G Dtt / dessen War-
heit / Gütigkeit / Gnädigkeit und Barmherzigkeit / und
seine ganze Ehre / durch welche ihn der Anfang / Mittel
und Ende vnser Seligkeit zugeschrieben wird / und einig
und allein gebühret / *Item* 2. Für Christi Person / gnadenrei-
ches Ampt / bitter Leiden und Sterben / vns vber alle masse
vberflüssig *λύτρωσις* und Bezahlung für aller Welt Sünde
welches Verdienst / und welche Ehre Gottes / der Teufel
durch die Papisten G Dtt den H E x x r ganz berauben /
und vnter die verstorbene Heiligen / auch vnter die schänd-
liche Mönch und Nonnen außtheilen wil / die nicht allein
ihnen selbst / sondern viel andern / mit ihren *operibus super
erogationis* Christi und Heylande zu seyn / sich ganz fre-
ventlich vermessen.

9. 10.

Sie sollen sich auch dessen trösten / das solches G Dtt
den H E x x r nicht vnwissend / sondern ganz gewiß und
offenbar sey / als dem einigen Herzkündiger / und Nieren
Prüfer / ja daß er auch bey ihnen gegenwertig sey / und ih-
ren Streit ansehe / wie Christus zu Antonio / der sich mit
den Teufel vberworffen sagte / er were bey ihm gewesen /
und habe seinen Streit von Anfang sehen wollen.

11.

Weil nun Christus ihnen gegenwertig ist / und all
ihr Streit / Thun und Lassen siehet / als der oberste Kriegs-
Fürst

in der die P apisten.

Fürst / so sol solche Betrachtung ihnen auch Herk / Muth
vnd Sinn geben Kitterlich vnd Mannlich zu streiten.

Waren des *Titi Vespasiani* Kriegsleute in der
Schlacht zu Jerusalem wider die Juden ganz feck vnd
getrost / ein jeder wolte es den andern zuvor thun / weil
Titus von der Burg *Antonio* einen *spectatoren* vnd fleissi-
gen Zuseher gabe. Wie vielmehr solien solches Christ-
liche Kriegsleute thun / weil sie wissen / daß der Himlische
Titus vnd *delitia hominum*, der Lust vnd Frewde der Men-
schen / Christus *Jesus* alles viel fleissiger vnd eigentlicher
anschaw / *adnotire*, vnd behalte / vnd verehre.

Josephus
lib..6. c. 11:
de bello ju-
daico.

12.

Wie nach vollendeten Kriege *Titus* seine Obersten
vnd Kriegsleuten höchlich rühmeten / vnd ihnen herrli-
liche Kleinod vnd Geschenke austheilte / vnd ihre Eh-
ren Ampter erhöhet / also wil Christus solches viel tausend
mal mehr thun / Sey getrew biß in den Todt / so wil ich dir
die Krone des Lebens geben.

Josephus
lib. 7. de
bello juda.
cap. 2.

Apocal. 2.

13. 14.

Alle Kriegsleute vnd thewre Helden *Titi*, so in den
Schlachten geblieben / die haben der Besoldung vnd Ver-
ehr. n; nicht allein *carirn* vnd entrathen / sondern auch in
Nobis Krug in die Höllen einkehren müssen / alldieweil
si in der Erkendnuß vnd Glauben an *Christum* sind be-
traibet gewesen / unsere Kriegsleute aber / wann sie ihr Le-
ben lassen / bekommen gleichwol die höchste Kleinodhen /
i; die Beschüzung der Himlischen Stadt Jerusalem mit
höchster Frewd vnd Wonne ewig zu besizen / vnd
heiß

Der Lutherschen Defension Werck.

heißt mit ihnen recht *cedit victoria victis*, wie Christus selbst lehret Matth. 19. wer verlässet Häuser / oder Brüder oder Schwester / etc.

15. 16. 17. 18.

Objecta
pro quibus
bellum ge-
runt.

Es ist vnsern Kriegsleuten auch ein GrewdenGe-
sang / vnd Klang / wenn sie berichten / daß sie nicht allein für
Christum / sondern 1. für ihr Vaterland / 2. für Christi
Christliche Kirche / so Christi *Spons* vnd Braut ist / 3. Für
die wahre seligmachende Lehre / 4. Für ihr Vaterland / so
durch Christum ihnen gar thewer erkauft vnd erworben ist /
wie vnd auff was Weise wir solches erlangen / vnd in Ewig-
keit besitzen sollen vnd können / streiten.

Johan 15.

Weil nun kein Bräutigam noch Ehemann jemals auff
Erden gewest ist / der seine Braut oder Ehgemahl inbrün-
stig vnd herzlich geliebt / als Christus vnser Himlischer
Bräutigam vns seine *Spons* vnd Braut liebet / von welchen
er saget: Wie euch mein Vater geliebet hat / also liebe ich
euch auch / welche Liebe des Vaters gegen dem Sohn / al-
len Engeln vnd Menschen vnaussprechlich ist / vnd haben
doch gleichwol viel Menschen Leib vnd Leben vmb ihrer
Braut vnd Eheweiber Wolsahrt willen gelassen / vnd die
herrlich begnadet vnd verehret / die für sie gestritten haben /
so wil Christus vnser Himlischer Bräutigam die viel tausend
mal mehr begnaden vnd zieren / die vor seine herzlichste
Spons vnd Braut streiten / Leib vnd Leben gelassen / welche
seine Braut Christus Iesus gar ober Blutsawer mit sei-
nen thewren rosinfarben Blut erkauft vnd erlöset hat.

19. 20.

Objecta
cōtra quæ.

Es ist auch dieses vnsern Kriegsleuten eine liebliche
Musica, die Betrachtung / wie das wenn sie streiten / nem-
lich

Wider die Papisten.

nich zu förderst wider den Teuffel / Gottes vnd aller Menschen abgefagte Feinde / vnd seinen Anhang / den Papst zu Rom vnd alle ihre Helffers Helfer.

21. 22.

Item diese Betrachtung / daß sie in ihrer heiligen Taufe vnter Christi Fähnlein für ihn / vnd wider den Teuffel vnd alle sein Werck vnd Wesen / welches Wesen vnter viel andern auch das Papistische Wesen / Grewel vnd Schewel ist / Mannlich vnd Ritterlich zu streiten / halten nun ehrliche Soldaten steiff vnd fest den Eynd / den sie ihren Feldt Obersten gethan / so thun solches Gottselige Christliche Soldaten vielmehr / vnd trewlicher.

A juramen
to præstan-
do.

23. 24. 25.

Es kan solche Grewdigkeit durch die Betrachtung *fovirt* vnd erhalten werden / nemlich / wie das wenn der Teuffel vnd Papst streiten / nemlich wie das *G D* der Himlische Vater / dem sie seiner aufstehenden Ehre berauben / wie oben gehört / wider den *H E I G* Christum den *H E I G* aller Herrn / an der beyder stelle sich der Papst fleischen wil / nennet sich ein irdischen Gott / ist der rechte AntiChrist / Item wider den *H. Geist* / den Geist der Wahrheit / dessen Wort / durch die Propheten vnd Apostel von ihm *dicti-t* / nicht muß ein Wort der Wahrheit / vnd *G D* tes / sondern der Unwarheit / ja des Teufels Wort seyn / wie wir im ersten Theil gehört / daß die Papisten keine Schwert tragen / öffentlich zu schreiben / wenn *G D* tes Wort nicht nach der Meynung der Catholischen Kirchen erkläret werde / so sey es ein außdrücklich Wort des Teuffels / nicht Gottes außdrücklich Wort / welches ja schrecklich zu hören ist.

Objecta
contraque
hostes præ-
liantur.

1. Con.
Trilent.

Nunwolan da treffen die Papisten mit ihren Vatern
G dem

Der Lutherischen Defension. Werck.

Dem Teufel gar eben recht an / sie mügen den Streit wider die H. Dreyfaltigkeit hinaus führen / das mag mir ein rechte βαλεγχολογομαχία seyn / daß die arme quackende Frösche nicht wider einen leiblichen Lewen / sondern wider die höchste Majestät streiten. dürffen / welcher sie viel ehe / als ein starcker Lewe einen nichtigen Frosch / zertreten und zermalmen kan.

26. 27. 28. 29.

Iterum
atq; aliis
objectis.

Solcher HeldenMuth wird auch durch diese Betrachtung vermehrt / daß der Teufel und Pabst **S. D. T. T.** nicht etwa eine Stadt abzustreiten / sich bemühen / sondern der Streit ist zu thun umb unser ganzes Vaterland / so uns **S. D. T. T.** auß Gnaden eingereumet / 2. Wider die Christliche Kirche / Christi Spous und Braut. 3. Wider die seligmachende Lehre / und also wider die Wahrheit Göttlichen Worts. 4. Wider die ewige Seligkeit / so Christus seiner Braut erarnet und erworben hat / alle Bräute Christi darumb zu bringen.

Hier treffen die Papisten abermals recht an / denn lieber wie bekams dem Haman / der an der Banck lag / da Ester auff saß / mußte er nicht hören: Wil er auch die Königin würgen bey mir im Hause? welches doch sein *intenz* nicht war / wurde er nicht an dem Bawm / den er *Mardocheo* auffrichten lassen / selbst erhangen? ob er gleich noch so reich und mächtig war? Wie vielmehr wirds den Papisten widerfahren / so *aperto Marte πανταυλι* mit Heeres Krafft wider Christi Braut streiten / von deren Blut / wie ihre Vorfahren / truncken zu werden.

30. 31. 32.

Wenn wir gleich von dem Teufel seinen schändlichen Wercken und Wesen nichts sagen / sondern nur den Pabst etlicher

Wider die Papisten.

schlicher massen nicht beschreiben / sondern nur *adumbrare* wollten / so wurde sichs doch zu lang verziehen / vnd könten unsere Kriegsleute viel Trost vnd Frewdigkeit wider ihn zu streiten / nehmen können / wollen aber dieser Frommichen nur 3. Buthaten sagen 1. Mord / 2. Hurerey. 3. Meineyd.

Was Mordt anlanget / haben wir im ersten Theil gehöret / was grosse Blutbad er gestiffet / vnd machen ihnen noch kein Gewissen / sondern sagen / *quid inter est*, *fer* *et* *aveneno perimas*, da liegt nichts an / man mag die Lutherischen mit Giffit oder kaltem Eysen auff die Seele nehmen. *In eorum vitam grassari quacungq; arte concessurus*, man mag sie vmb's Leben bringen / durch was Fündlein man kan vnd vermag / darauff ja erscheinet / das sie des Teufels / der ein Mörder von Anfang ist / Kinder seyn. Was ist aber ihr Sold vnd Belohnung / dieser: Wer Menschen Blut vergusst / des Blut sol wider durch Menschen vergossen werden. Die Blutgierigen vnd Falschen sollen ihr Leben nicht zur helffte bringen. Wer das Schwerdt nimpt / sol durchs Schwerdt vmbkommen / wenn wir dieses mit Exempeln auß *Sttes* Wort / vnd den Historien erweisen wolten / wurde ein grosses *Tractat* erfordern / vnd der wichtige Soldt den ihre Vorfahren empfangen / vnd sie auch *αὐτῶν* in der That bekommen sollen / ist noch hinterstellig 1. *Job. 7.* Ein Todtschläger hat nicht das ewige Leben in ihm / hat er nicht das ewige Leben / so hat er den ewigen Todt / wie Paulus lehret / die Mörder werden das Himmelreich nicht erben / Sie werden in den Fewrigen Psuel geworffen / der mit Schwefel vnd Fewer brennet *Apoc. 19.* wie solcher Sold gar *directe* vnd *primario* auff den Pabst vnd sein Anhang gerichtet ist.

papistarū
πνευματικά
peccata.

Johan.
Mariano.

Joh. 8.

Cor. 9.
Psalm. 55.
Matth. 27.

Gal.

Der Lutherischen Defension Werck.

Stauroma-
tus tröstet
sich vnd die
seinen weil
Semiramis
Hurerey be-
gangen.

2. Fürs ander anlangend / Päpstliche Hurerey / Eh-
bruch / Blutschande / so von den Papst vnd sein Anhang be-
gangen / vnd *adprobirt* wird / der auch seinen Lohn von etli-
chen Hurer-Häusern nimpt / wie es darmit beschaffen / vn-
ter andern daß man auff einmahl 6000. Kinder Köpffe oder
Leibe in einen Tuch zu Rom gefunden / ist Männiglich wol
bewust / tröstete sich nun der König *Stauromatus* wider die
Königin *Semira*, nun ermunterte seine Kriegsleute / thät ih-
nen gewisse Hoffnung des Sieges / weil die *Semiramis* mit
vielen Hurerey getrieben / vnd dieselbe zuwürgen befohlen /
(welche Hurerey vnd Mord gegen der Papisten schlaffen
gehen) deshalb die Götter ihr keinen Sieg verleihen /
sondern solche Laster straffen würden / mit welcher Er-
mahnung er sein Heer zur neuen Schlacht (da er in der er-
sten mehr als vmb 1000. Schiff / vnd mehr als 200000
Mann verlohren hatte) anreizet / daß der Königin viel tau-
sendt Mann erschlagen worden / sie selbst verwundet wird /
vnd alles was sie zuvor eingenommen / ihr wider genommen
worden ist. *Diodorni.*

Hat nun dieses Heer durch diese einige Vermanung
vnd *motiven*, sich zum Streit auffmuntern lassen / so wird
vnsers Christlich Kriegsvolck solches vielmehr thun / weil
so vielerley *motiven* vnd Trost ihnen vorgestellet werden.

Die Papi-
sten Mei-
neydig.

3. Meinend betreffende / so findet sich solcher auch am
Papst vnd seinen Anhang Juder weise. Es vermügens
viel Reichs Abschiede / das im Römischen Reich die Lu-
therische vnd Catholische Lehr sollen geduldet werden / sol-
chen zu wider / wird dieser Krieg wider vns Lutherischen an-
gefangen vnd geführt / wo bleibet Trew vnd Glaube? es ist
gen Himmel geflogen / wird die so solchen brechen / in der
Höllenn

wid er die Papiſten.

Höllē zu fliegen / ja ſie dürffen noch in der gantzen Welt außſchreiben / *Cum hereticis nullum commercium nec pax ulla Catholicis eſſe poteſt*, quamobrem fides illis data, etiamſi juramento firmata ſit, nullo modo ſervanda eſt, man ſage den Lutheriſchen (ſo ihnen Kezer ſeyn muſſen / da doch ſie die ärgſten Kezer / ſo jemals die Sonne beſchienen / ſind / wie außführlich könnte erwieſen werden (keinen Glauben zu halten ſchuldig / wenn er gleich mit Eydē Pflichten beſtetigt were. Wie er denn auch den Eyd / den der Römia in Ungern Ladislaus mit dem Türkiſchen Keyſer Amurat be Solvirt, außgelöſet / vnd ihn zur neuen Schlacht wider ihn extimulirt hat / aber mit was Frommen / nemlich mit groſſen Blutvergieſſen / ſolches geſchehen / haben wir im erſten Theil gehört / vnd welder die Hiſtoria / das gedachter Türckiſcher Keyſer / *ev anpa* da die Schlacht am gefährlichſten geſtanden / ſeine Hände gen Himmel außgehoben / vnd Chriſtum angeruffen / daß / da er wahrer Götter were / er den Meinend ſeines Volcks ſtraffen wolte / wird auch ferner hierzu geſetzt / daß nach ſolcher Zeit die Chriſten kein Glück wider den Türcken gehabt. Erhöret nun Chriſtus den Türcken wider den Meinend / ſo wird er vielmehr vns wider der Papiſten Meinend erhören / Er iſt *contra iuramentum*, die ſtatuit *S hosti fidem ſervandam*, daß man auch der Feinden Glauben halten ſolle.

Wie Meinend geſtrafft / könnten auch viel *Exempla* auß Göttes Wort / Hiſtorien vnd Schrifften der Heyden eingeführt werden / darumb ſagte *Agelilus*, daß die Menſchen durch nichts alſo die Götter erzürnen / als durch Meinend.

Als der König *Agelilus* hörete / daß die Barbar ſeine

Jacob
Simancha.

Papſt ſolvirt das juramentum
Ladislai

mit dem
erſten Türcken / a-
ber mit groſſer
Straff.

Antonius
Bontinins
lib. 26.

Der Lutherischen Defension Werck.

Seine Feinde ihren Glauben gebrochen hatten / hat er sich dessen gefreuet / vnd gesaget: daß man die Götter nicht größer erzürnen / vnd zu Feinden machen könnte / denn wenn man den Eyd breche / *Alianus lib. 14. Item Plutarchus in Laco.*!

Apoc. 21.

Das letzte Gerichte ist auch noch dahinden / denn werden die Lügner einfurirt in den Pfuel der mit Schwefel vnd Feuer brennet / welches ist der ander Todt / wie viel mehr solche Eyd - vnd Ehr vergessene Papisten.

33. 34. 35. 36.

In solch Schwefel Bad werden neben den Todtschlägern / Hurer vnd Lügner / auch *Apocal. 21. locirt*, 1. Die Ungläubigen. 2. Die Grewlichen. 3. Die Zauberer. 4. Die Abgöttischen. In welchen Untugenden vnd Lastern die Papisten auch bis über die Ohren stecken / wie der Beweis / da wir vns der Kürze nicht beflissen / gar leicht were / demnach auch auß solchen Lastern unsere Kriegsleute vnd wir des Sieges vns gewiß zu getrosten haben.

37. 38.

Durch Gebet vnd
Danksagung.

Ferner so kan auch unsern Kriegsleuten ein besser Herz / Muth vnd Trost / denn durch die besten Posaunen ingenerirt werden durch ihr inniges Gebet / vnd Danksagung zu **GOTT** / für alle erzeigte Wolthaten / denn da haben wir die Verheissung / daß unser Gebet sol erhöret werden / *Psalm 50. 91. Matth. 7. 21. Johan. 16.* vnd an viel Orten / *Non jaculis ferreis victoria petitur, sed oratibus*, nicht durch Eyserne Kugeln / sondern mit dem Gebet wird der Krieger Sieg erhalten / *preces & lacrima sunt arma Ecclesie, oratio fides est omnipotens*, das Gebet auß wahren Glauben ist Allmächtig. *Quis iustorum purgando*

Lach,

Wider die Papisten.

quando hostes non vicit: μέγα όπλον ευχή, das liebe Gebet ist ein groß bewehrte *armatur*. Von Moyses Gebete / vnd was er darmit erlanget / lese man *Exod. 7. 8. 9. 10. 14. 17. 32.* Er erlanget mehr mit seinem Gebet / denn das ganze Heer *Exod. 17.* wider die *Akmalajiter*. Er leschte vnd tilgte durchs Gebet / das angegangene Feuer des Herrn / *Num. 11.* Er vertrieb darmit die Fewrige Schlangen *ibidem 21.*

König *Hiskias* erlangten durchs Gebet das G. D. Heer *Sennacherib* einen Engel schickte / der in einer Nacht 125000 Feinde erschlug / vnd alle Feinde in die Flucht brachte / *Esa. 37.*

Was *Judas Machabaus*, seine Brüder vnd andere Juden mit ihren wider ihre Feinde erlanget / lese man *1. Machab. cap 3. 4. 6. 9. 11. Item 2. lib. 3. 8. 9. 15. Gratiarum actio, est Diabolorum vulneratio*, durch die Dancksagung wird der Teufel vnd also auch seine Feinde / verwundet.

39. 40.

Es haben sich unsere Kriegsleute auch zu getrösten / Gebet vnd das Gebet vnd Vorbit der kleinen Kindern / derer vnzähllich seyn / vnd aller vnd jeder gleubigen Christen / welche vielmehr vnzähllich seyn. Was das Gebet der gläubigen Kinder vermöge / haben wir in der Vorrede gehöret. Wer kan nun sagen / wie viel das gläubige Gebet der ganzen ertlichen Christenheit / die Christi geliebte Braut ist / derer er nichts versagen kan / vermöge.

Nun kan man allhier ganz gewiß *argumentirn* vnd schliessen / weil der thewre Mann *D. Luther* schreibt / daß ein Christ allein ein solcher Mann sey / der auch den Teufel / vnd alle seinen Engeln Mannes gnungsam ist /
allein

Der Lutherischen Deseusion Werk.

Tom. 3.
fol. 209.

Nach allen
Predigten
gerichtet.

allein daß er bleibet im Glauben an Christum. Item weil er
saget: Wenn er nur einen Christen hette/der für die betete/
Daß er wolte guts Muths seyn/ vnd sich für niemande fürch-
ten. Item vermag ein heiliger Mensch mit beten mehr/denn
vnzehlich viel Feinde mit streiten / ewiger GOTT/was wol-
len wir denn sagen von dem senigen fleissigen Gebet/so auff
Anordnung vnsers vielgeliebten Hochlöblichen Landes-
Fürsten geschicht/dahin auch die bald folgende Gebet in die-
sem Büchlein gerichtet sind / außrichten vnd vermögen/
weil anderweit D. Luther das Gebet eine allmächtige
Kayserin nennet / *Nil potentius est homine orante*, nichts
ist mächtiger denn ein Mensch der bete / darumb sind auch
des Pabst Tücke/ Mache/ Wehr vnd Wassen nicht mäch-
tiger / das Gebet ist eine Mauer wider den Riß. Ezech.
13.22. *Oratio DEUM invincibilem reddit vincibilem*. Das
Gebet kan auch den vnoberwindlichen GOTT überwin-
den/wie GOTT saget zu Moyses: Laß mich / gleich wann er
von ihm gefangen vnd überwunden were / kan nun das Ge-
beth GOTT überwinden / wie vielmehr den Teufel / vnd alle
seinen Anhang/ Pabst / Cardinal / vnd wie sie alle heißen /
welche mit aller ihrer Macht vnd Gewalt gegen GOTT nicht
als das geringste Fröschlein/ gegen dem stärckesten Lewen zu
rechnen sind.

Certa pre-
cum πλη-
εφροειαν.

Frage / wil vns aber GOTT auch erhören? Antwort/
ja vnd in alle Wege / denn das vermögen seine vielfältige
Verheissung / vnd Befehl / ja *juramenta*, vnd eben das sind
die Wassen / darmit wir GOTT überwinden / vnd saget der
liebe Taulerus gar schön vom Gebet/das GOTT zehntausend
mal mehr geneigter sey vns zu geben/als wir zu nehmen.

Darumb sollen wir alle miteinander/die wir Christen
seyen

Wider die Papisten.

seyen / vnd seyn wollen / das liebe Gebet / als die beste Wehr vnd
Waffen / wider vnser Feinde vns lassen angelegen seyn / vnd pra-
ctircn / was Chrysostomus für einen Rath gibt / nemlich wie eine
ganz wol gerüste Schlacht Ordnung / viel ehe eine feste Stadt
stürmen vnd erobern könne : Also köndten auch in grossen Land-
Plagen / etliche hundert oder tausende Christen ehe Gnade bey
Gott / das allgemeine Unglück abzuwenden / denn ein einzelner
Christ alleine erlangen.

Dieses alles / was von dem Gebet der Christen für vnser
Kriegsleute vermeldet worden / kan ihnen ja viel mehr anmuthig /
tröstlich vnd freudenreich seyn / als allerley *instrumenta musica*.

Wir heffen noch viel andere Heerpauken / Posaunen vnd
Drommeten mehr / dadurch vnser Kriegsleute freudig vnd getrost
zu streiten / köndten *animirt* vnd *exuscitirt* werden / es sol aber dies-
ses nicht ein Tractat / sondern ein klein Tractätlein seyn / vnd könt-
te kommen / daß *secunda pars* erfolgen möchte / was Kriegesleute
sich aus der H. Absolution / vnd heilsamen Gebrauch des Abend-
mals zu getrösten / aus dem Gehorsam / den sie ihren Feld Ober-
sten leisten / daß der Feinde Krieg nicht wider sie / sondern fürnem-
lich wider Gott sey / daß sie zu *συνυμάρχαι* Schutzherrn vnd bey-
stand haben die himlische Mahanaim vnd Heerlager / welche die
Feinde mit Blindheit schlagen / vnd einer allein viel tausend er-
schlagen kan / mit welchen Gott eine ferwige Mauer vmb sie ist /
daß sie den Großfürsten selbst / Michaelen den Sohn Gottes /
der für sein Volk streitet / zum Beschützer haben / Josua 5. Dan.
12. Apoc. 12.

Daß sie dem Theil *sub utraq;* die beyde gestalt im H. Abend-
mal / Brodt vnd Wein behalten vnd vertheidigen / verwand seyn /
Christum in Stiftung seines H. Abendmals nicht meistern / daß
sie streiten wider die *Sacrilegos Papistas sub una* / so nur eine gestalt
im Abendmal behalten / vnd an Christi allerheiligsten Sacra-
ment

Zack. 2

Der Lutherischen Defension Bericht

ment ein gewölich *Sacrilegium* begehen/ werden nun leibliche Kirchenräuber gewölich gestrafft/ wie viel mehr die geistlichen/ daß ohne Gottes willen ihnen nichts widerfahren kan/ weil alle ihre Haar auff ihrem Haupt gezehlet sind/ daß denen/ die Christum lieb haben/ alles zum besten gerethen muß/ daß sie auff ihrer seiten den wahren Immanuel haben/ daß sie doch sonst die Schuld der Daur hatte/ deme sie den Tode schuldig sind/ bezahlen müssen/ daß sie der Todes-Schmerzen ehe abkommen/ denn die/ so lange auff dem Siechbette kreisten müssen/ sonderlich daß sie ihrer ewigen Seligkeit in ihrem Herzen versichert seyn/ vnd dertelben gleich einen Vorschmack haben/ daß sie nicht ehrlicher ihr Leben lassen können/ denn für ihr dreyerley Vaterland/ daß sie vertheidigen/ ihr Leben lassen/ daß sie mit ihren Tode Gott preisen/ daß Christus für sie sein Leib vnd Leben gelassen/ vnd sie demnach auch für ihn/ seine Braut die Christenheit für das seligmachende Wort Gottes/ vnd für vieler tausent Menschen Seligkeit/ so aus Erhaltung Göttliches Worts erlangt wird/ ihr Leben zu lassen schuldig sind/ daß sie in Gottes Hände gezeichnet sind/ in Gottes vnd Christi Händen/ darauß sie niemand reißen kan/ gehalten werden/ von ihm im Leibe/ nemlich seiner grundlosen barmherzigkeit/ (wie Bernhardus saget/ *Christus portat nos in vulneribus & visceribus suis*) getragen werden/ daß wie niemand dz Kind in Mutterleib verlegen kan/ er muß zuvor die Mutter verlegen/ also kan sie niemand beleidigen/ es muß zuvor Gott beleidiget werden/ wie Christus saget/ *Saul/ Saul was verfolgstu mich.* In Summa/ dieses ist das allerbeste Kleinod/ vnd das beste Mittel/ die beste Musica ritterlich zu streiten vnd hieben/ Wenn ein gottseliger Kriegsmann in seinem Herzen der ewigen Himmels-Freude ganz gewiß vnd versichert ist/ welches ein Schatz ober aller Welt Schätze vnd Kleinodt ist/ von welcher *phosphoria* vnd Gewißheit wir zwey unterschiedliche Tractats

Wider die Papisten.

kein in dreien Sprachen geschrieben haben / welche mit Höchstem
Muz gelesen können werden / weil menniglich daraus seiner Sel-
ligkeit kan gang versichert seyn / welche Seligkeit vnd Gewißheit
derselben / freylich einem jeden Christen lieber ist / denn aller Welt
Gut / wer derselben versichert ist / vnd einen Vorschmack in sei-
nem Herzen hat / der wird vor dem Tode kein Abschew / sondern
darnach mehr ein Verlangen tragen / wie wir an den H. Martyr-
ren sehen / an Stephano :

Ibat ovans animis & spe sua damna levabat.

Es schreiben die Jüden selbst / daß in dem letzten Kriege un-
ter ihrem falschen Messia Bencochab zu Bethoron / ob zweymal
80000. daß weren 160000. Obersten vnd Drommeter gewesen
seyn / welcher aller Ampt gewesen / das Kriegsvolck / dessen 40. mal
100000. gewesen / zum Krieg vnd Steg auffzumuntern / frew-
dig vnd getrost zu machen / haben aber alle geblasen vnd gestritten /
daß sie in der endlichen Zerstorung der Stadt vnd Bestung Be-
thoron / vom Keyser Aelio Adriano alle sind erschlagen / vnd das
garaus mit ihnen gespleet worden / welche alle vbel gefahren sind /
weil sie keinen wahren Glauben an Christum gehabt. Das heist
vbel geblasen. Wann nun der Drommeter vnd Obersten gleich
noch so viel weren / so würden sie doch mit ihrem blasen vnd hor-
tatu bellico einen Christlichen Kriegsmann zum Streit nicht
auff den hundertten Theil so getrost / frewdig vnd unverzagt ma-
chen / als nur diese einige Drommete oder Heerpaucke / nemlich die
Gewißheit unserer Seligkeit / anderer von denen wir gehört / zu
geschweigen / da sehe ja ein jeder Kriegsknecht zu / daß er diese Ges-
wißheit / ohne welche er nicht männlich / vnd durch welche er allein
Männlich / Ritterlich vnd Sieghafftig / wenn er auch gleich
das Leben darüber einbüßen muß / streitet / vnd streiten kan / da
kan er mit S. Paulo wünschlen vnd sagen / Cupio dissolvi :

In ihrem
Schem-
hampho-
ra.

Der Luth. Defension Werck wider die Papiste.

Lutherus Ich begehre auffgelöst / vntd bey meinem HESEN Christo zu
seyn / der Todt der Christen ist nur ihr Feyerabend / ein Nachts-
schlaff / ein Thür vnd Eingang ins ewige Leben.

Nußlein / Höllen / ein klein Nußlein / nemlich vnsern Glauben an Chris-
tum / vntd dessen ende die ewige Seligkeit / auffzubeissen geben /
trotz / trotz / sey ihnen geboten / nemlich also :

Sie speyen vnd schreyen / wir Lutherischen wissen von nichts
zu predigen / denn nur vom Glauben / Glauben / Glauben an
Christum / da sie doch nicht wissen / was Glaube ist. So ist nun
dieses die Nuß :

Lut. Tom 6. Germ. fol. 316. Diesen Artikel / (der Glaube allein ohne Werck macht ge-
recht für Gott /) sol stehen lassen vnd bleiben / der Römische Key-
ser / der Pabst / alle Cardinal / Bischoffe / Pfaffen / Mönche / Non-
nen / Könige / Fürsten / Herrn / alle Welt / sampt allen Teufeln in
der Höllen / vnd sollen das höllische Feuer darzu haben auff ihren
Kopff / vnd keinen Danc darzu.

Wolan dieses sey das Lied vom Ende. Item :

Wenn die Welt voll Teufel wer /

Vnd wolten vns gar verschlingen / etc.

Die Papisten kriegen wider vns / wegen der Gerechtigkeit

des Glaubens / aber in fine videbitur cuius

toni , es wird sich im Außkehricht

wol finden.

Eine



Eine Dancksagung für den scheinbarn Schutz des
heilwertigen Evangelij vnd Gebet zu Gott vmb Vergebung der
Sünden vnd vmb Schutz vnd Sieg wider gegenwertigen Krieg/
vnd erhaltung seines Worts /u.

GOTT himlischer Vater / du Liebhaber al-
ler Menschen Seligkeit / Wir sagen dir von grund unserer Her-
zen Lob / Ehr vnd Dank / für das vnergründliche Meer deiner
grundlosen Gnaden vnd Barmherzigkeit / vnd für alle vnaussprechli-
che Gut vnd Wohlthaten / so auß derselben zu vns hauffenweise stießen /
sonderlich aber für den hochthewrbarn Schutz deines seligmachenden
Evangelij / vnd rechten Gebrauch / der Hochwürdigen Sacramenten /
so heutigs Tags heller vnd lauterer / als es jemahls von anfang der Welt
geschehen / in vnsern Landen gelehret vnd geprediget worden / vnd noch
gepredigt wird / dadurch viel hundert tausent Menschen sind selig wor-
den / vnd noch werden.

Dieweil denn solch dein selig machend Wort / so nun ober hundert
Jahr in diesen Landen gelehret vnd gepredigt worden / den Teuffeln vnd
Papisten ein Dorn im Auge ist / darwider mit Heerstrafft wüten vnd
stürmen / vnd zu diesem Ende den vorstehenden Krieg wider vns führen /
deines seligmachenden Worts vns zuberauben / vnd alles wieder mit
Papistischen Breueln vnd scheweln zuersüllen / vnd wir leyder selbst mit
vnsern vielfeltigen Sünden / sonderlich mit Verachtung deines selig-
machenden Worts / vnser Feinde wider vns außgerüstet haben / vnd
wir vns keines Sieges / so lang sie solche Behren wider vns behalten /
zu frewen haben / als haben wir demnach vnser eintze Zuflucht / zu deiner
grundlosen Gnad vnd Barmherzigkeit / vnd zu der ganz oberflüssigen
Bezahlung deines eintzen Sohns JESU Christi / bitten vnd stehen vor
Herzen / weil solche beyde grösser sind / denn aller Welt sünde / so laß sie
auch viel grösser seyn / denn alle vnser sünde / vergieb vns auß Gnad al-
le vnser vielfeltige sünde vnd straff / derselben / so mit Wercken / Worten
vnd Gedancken wir begangen vnd verdienet haben / Tilge sie alle als den
Nebel vnd Wolcken / wirff sie in die tieffe des Meers / beleiide vns mit
deines Sohns Gerechtigkeit / Heiligkeit vnd Unschuld / halt vns in
deinen H. Gerechten Augen / so heilig / gerecht vnd unschuldig / als dei-
ner lieben Sohn / den Jehova vnd HEROD vnser Gerechtigkeit selbst.

Wir

Gebet vnd Dancksagung

Wir bitten auch vnd flehen / ferner Abba herzlieber himlischer Vater / sey vnd bleibe bey vns auff vnser seiten / vnd du H. Geist Jesu Christ / du Großfürst Michael / streite mit deinen lieben Engeln für vns wider deine vnd vnser Feinde / sey vnd bleibe mit denselben vmb vnser Kriegs- Volck / vnd vns vnd was wir haben / eine ferorige Mauer wider alle vn- sere Feinde / erhalte auff vnser seiten aller gnedigst den Sieg vnd Über- windung / welchem es alles gleich ist / durch viel oder wenig zu überwin- den. Hilff / das durch solche Sieg / nicht allein deine Kirche in Böhmen / vnd in vnsern Landen ferner bey der thewren Denylage deines seligma- chenden Wortes geschüzt / sondern auch viel von den überwundenen / von des Papsts verdammlichen Breueln / zu der seligmachenden Lehre deines heilwertigen Wortes bekehret / vnd dardurch ewig gerecht vnd selig wer- den / drum wollestu zu fördest deine selbst eigene Ehre / Lob vnd Preiß ansehen vnd betrachten / so erfolgen / wenn auff vnser seiten der Sieg er- halten wird / laß alle vnser Sünde in occasu, deine hochberühmte Gnad vnd Barmherzigkeit aber im Auffgang seyn / vnd alle morgen über vns new auffaehen / beschüze gnediglich für aller List / Practicken vnd Ge- walt vnser gnedigste Landes hohe Obrigkeit / für aller Gefahr Leibes vnd Lebens / laß deines Herzen Lust vnd Freude seyn / daß du vns gutes thust vnd erzeigest. Erhalte ja biß an jüngsten Tag / den überthwerbaren Schatz / deines seligmachende Wortes / in diesen vnd andern Landen / hilff das auch andere Länder darmit begnadet / vnd dardurch selig werden / Regiere allergnedigst mit deinem H. Geiste alle Theologen / Lehrer vnd Prediger / daß sie einig vnd allein deines göttlichen Nahmens Lob / Ehr vnd Preiß / vnd ihrer Zuhörer vnd anderer Menschen geistliche vnd leib- liche Wolfahrt suchen / vnd gieb dem donner deines Wortes Krafft / daß solch ihr intent vnd gesuch auch im Werck erfolge / daß sie sich vnd andere selig machen.

Darmit solches geschehen möge / so laß alle Vaterhanen vnd Zuhö- rer / an Vater / Mutter / Herrn vnd Frauen / Kinder vnd Gesinde / auch die studirende Jugendt in hohen Schulen / deinem Väterlichen Herz vnd Storg beföhle seyn / regire sie mit deinem H. Geist / daß sie hinfort für den thewrbarn Schatz / deines heilwertigen Wortes / dir mehr als bisher geschehen / danckbar seyn / dessen über heilsam gebrauchen / solches fleissig hören / den wahren seligmachenden Glauben darauß stercken / vñ in dem- selben / sampt dessen heilsamen Früchten jummerdar völliger werde / für sünden /

wider das Pöbftische KriegsWeer.

Sünden / so viel möglich sich hören / dich täglich von Herzen grund auß
ruffen / loben vnd preifen / etne gute Ritterschafft vben / Glauben vnd gute
Gewiffen bewahren / vnd also durch Hülff vnd Beystandt des H. Gei-
stes / das ende des Glaubens / welches ist das ewige Leben / mit höchster
Frewd vnd Wonne darvon bringen.

Diese vnser Dancksagung vnd Gebet wollestu Abba allerliebster him-
lischer Vater dir gefellich vnd angenehm seyn lassen / vnd allergnedigst
erhören / vmb aller deiner grundlosen Gnad vnd Barmhertzigkeit / vmb
deiner vielfeltigen Befehl / Verheiffung vnd thewres Endes / das du vnser
Gebet erhören wollest / vmb deines lieben Sohns allerheiligst vnd vber-
flüfftige *Λύτρον* vnd Bezahlung willen. So wollen wir dich für das
große vngrundliche Meer deiner Gnad vnd Barmhertzigkeit / vnd für
die vnaußsprechliche Wohlthaten / so auß demselben als große Flüsse sich
vber vns ergießen / dich sampt deinem einigen Sohn vnd H. Geist in alle
ewige Ewigkeit / loben / rühmen vnd preisen / Amen.

Ein Gebet Gottseliger Kriegsleuthe / wann eine Schlacht sol geliefert werden.

D Exa Jesu Christ / du wahrer ewiger Sohn Gottes / ein Herr
Himmels vnd der Erden / vnser einziger Erlöser vnd Seligmacher /
demnach es darzu kommen / daß wir dein ~~Vater~~ deinen vnd vnsern
Feinden eine Schlacht liefern sollen / welches hier ~~zu~~ thun / ob dein
Wort ferner in den Römischen vnsern vnd andern Landen solle gepre-
digt / oder solchs gar verülget / vnd solche Lande mit Pöbftischen Ab-
göttereyen vnd verdämllicher Lehr / sollen vberschwemmet vnd also ver-
dammet werden / vnd wir dir in vnser heiligen Tauffe gehuldet vnd vn-
ter dein Blutfähnlein geschworen / dargegen dem Teufel vnd alle sei-
nem Werck vnd Wesen / wider sie zustreiten abgesagt haben / auch vnserm
obersten Feldhauptmann gehuldet vnd geschworen haben / so sind wir
auch willig vnd bereit / solcher vnser Endes Pflichten nachzukommen / ob
gleich die Gefahr groß ist / vnd willig alles was du vns gegeben hast / vmb
deines Nahmens Lob vnd Preiß willen / in die schanz zusetzen / weil du
am jüngsten Tage vns solches alles wieder vberreichlich erstatten wilst.
Nun hastu vns / neben Haab / Ehr vnd Güter / auch Leib vnd Leben vnd
die Seel gegeben / vnd hast an Leib vnd Seel vber grossen schmerzen auß-
gestan-

1136
Gebet vñ Dancks wider dz Pabst Kriegsbeer.

Gestanden / vñ solche für vns dahin gegeben / das du vns vom ewigen
schmerzen vñ pein an Leib vñ Seel vns zuwecht erlöseest. So vberlie-
fern wir dir auch hiermit vnser Leib vñ Leben / hastu dein Leib vñ Le-
ben für vns gelassen / da wir noch deine Feinde gewesen. So wil vns ja
vielmehr gebühren / vnser Leib / Leben / Hab vñ Gut für dich / ja deine
Christliche Kirche / dein Wort / vñ vnser dreyerley Vaterland zulassen.
Weil du vnser höchster Freund / Patron vñ Schutzherr bist / ohne wel-
chen wir nichts / vñ von dir allein alles haben / weil wir also mit vnserm
Tode dich preysen / getrew seyn / vñ die Krone des Lebens erlangen. Ha-
stu etlichen vnter vns durch diese Schlacht vnser Kündlein auffgesetzt /
dadurch wir gleichwol geistlicher weise siegen / vñ die höchste ewige güter /
gegen welcher aller Welt Gut gar nichts zurechnē ist / erlange t / jedoch auß
pur lauter Gnad / so geschehe dein Wille / damit nun solches geschehe / so
erhalt vns im wahren seligmachenden Glauben / bis an vnser Ende / ma-
che vns frewdig vñ getrost / verleyhe vns einen Vorschmack der ewigen
Frewd vñ Seligkeit / verkürz vns die schmerzen des Todes / hilf vns
bitterlich ringen vñ vberwinden / begnade vns mit einem seligen Ab-
schiede / nim vnser Seelen / die dir gar bluthevr ankommen sind zuer-
werben / in deine Väterliche Hände auff vñ an / laß dieselbe die liebe En-
gel tragen in Abrahams Schoß / vñ laß vns in Ewigkeit anschawen
deine Herrligkeit / die du bey deinem himlischen Vater gehat hast / ehe der
Welt Grundt ist gelegt worden. Erhalte gleichwol durch andere auff
vnser seiten den Sieg / damit dein Wort ferner in diesen Landen vielen
hundert tausent Menschen zu leiblicher vñ geistlicher / zeitlicher vñ e-
wiger Bolfarth gelehret vñ geprediget / vñ du von ihnen vñ vns dafür
Ewigkeit gelobet / gerühmet vñ gepreyset werdest. Thue vñ verleyhe vns
solches alles vmb deiner vnaußpreißlichen Liebe gegen vns willen / vñ
vmb alle des jenige willen / so du vmb vnser Seligkeit willen / geleist ge-
than / gelitten / verordnet vñ geboten hast. So wollen wir dich sampt
deinen vñ vnserm himlischen Vater vñ d. H. Geist in alle E-
wigkeit loben vñ preysen / Amen.

E R D E.



alle Ex
S
B
2
18
19



gen vnd
han / vff
varte /
nd Eh
üttichaw /
einen groß
erern :
Segen / durch
und leiblichen
je vnd Eh
daß der Sieg
archwehr vnd
rn zu förderst
ebete zu Gott
st solches nicht
rte / vnd vielen
Schriften der
weisen

Daß der
Sieg sons
derlich
durchs
Gebet er
halten
werde

